

PROJEKTBERICHT

Vogelmonitoring Bleistätter Moor 2018

von Remo PROBST, BirdLife Österreich



© Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 10, D. Wutti

Zitiervorschlag: Probst R. (2018): Vogelmonitoring Bleistätter Moor 2018. – Projektbericht von BirdLife Österreich an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. 8 Umwelt, Wasser und Naturschutz. Feldkirchen, 31 S.

Zusammenfassung

Die am Ostende des Ossiacher Sees in Kärnten gelegene Tiebelmündung wurde 2017 im Zuge eines großen Renaturierungsprojektes geflutet. Ehemals agrarisch genutzte Areale wurden dabei auf eine Fläche von 74,9 ha in Feuchtgebiete (v. a. Flachwasserzonen und Inseln) umgewandelt. Da von diesem Gebiet aus den Jahren 2011–2016 methodisch gut vergleichbare ornithologische Erfassungen vorliegen, konnten die massiven Veränderungen im Jahr eins nach der Flutung – 2018 – bestens dokumentiert werden. Qualitativ wurden mit der Überflutung einige neue Arten für das Schutzgebiet festgestellt, so z. B. Rallenreiher (*Ardeola ralloides*), Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*) und Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisea*). Quantitativ halten sich heute signifikant mehr Vogelindividuen im Gebiet auf, was durch das langjährige Brutvogelmonitoring standardisiert gezeigt werden konnte. Zahlreiche Arten sind nun auch als Nicht-Brüter im Sommerhalbjahr zu beobachten und sehr wahrscheinlich halten sich viele Individuen auch länger im Flutungsareal als Rastplatz auf. Die Zunahmen bei den brütenden Spezies werden in erster Linie durch nicht zu stark an Schilf gebundene Wasservögel bedingt, wobei vor allem Stockente (*Anas platyrhynchos*) sowie Blässhuhn (*Fulica atra*) nunmehr viel häufiger sind und sich auch der Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) angesiedelt hat. Typische Schilfbewohner wie Wasserralle (*Rallus aquaticus*), Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*) und Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) sind im Bestand gleich geblieben. Die Gilde der mehr an terrestrische Lebensräume gebundenen Arten hat knapp nicht signifikant abgenommen, so etwa Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*), Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*) und Neuntöter (*Lanius collurio*). Statistisch signifikant ist allerdings der Rückgang bei der Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*). Vögel als gute Bioindikatoren spiegeln somit die Veränderungen im Europaschutzgebiet Tiebelmündung hervorragend wider. Mit der Umwandlung von Äckern und Wiesen in die Flutungsbecken haben Wasservögel stark zugenommen, durch das noch ausständige Aufkommen von neuen Röhrichbeständen aber vor allem Arten, die nicht zu stark von Schilf abhängig sind. Die geplanten Monitorings in den Jahren drei und fünf nach der Flutung sind sehr zu begrüßen, werden sie doch weitere faszinierende Aspekte der Sukzession an Vogelarten zu Tage bringen.

Einleitung

Die Tiebelmündung am Ostrand des Ossiacher Sees ist schon über viele Jahrzehnte für eine reiche, von Wasservögeln wie Haubentaucher (*Podiceps cristatus*), Enten (Anatinae), Rallen (Rallidae) und Rohrsänger (Acrocephalidae) dominierte Avifauna bekannt. Ornithologische Abhandlungen lieferten HARTL & SAMPL (1976; allgemeiner avifaunistischer Überblick), RETTIG (1977; ornithologische Kartierung), HARTL et al. (1993; allgemeine Gebietsübersicht), DVORAK et al. (1994; Erhebung Wasservögel), MATTANOVICH (1998; kurzer ornithologischer Abriss), STREITMEIER & KRAINER (2000; ornithologische Erhebung), WAGNER (2006; detaillierte ornithologische Kartierung), PETUTSCHNIG (2008; allgemeine avifaunistische Beschreibung), PROBST (2012; detaillierte ornithologische Kartierung), PROBST (2015; detaillierte ornithologische Kartierung) und zuletzt PROBST & WUNDER (2017; detaillierte ornithologische Kartierung).

Von der Kärntner Landesregierung wurde per 23. Dezember 2010 ein Areal von 62,5 ha als Europaschutzgebiet (ESG) Tiebelmündung (LGBL. Nr. 94/2010 idF 28/2012) verordnet. Dieses wird durch einen Damm grob in zwei Teilareale, einen westlich gelegenen Seeteil (mit Offenwasser, Binsen, Schilf etc.) und einen östlich gelegenen Offenlandteil getrennt sind. Auf Grund der schlechten Wasserqualität des Ossiacher Sees, welche durch die intensive Landwirtschaft im Bleistätter Moor und die damit verbundenen Nährstoffeinträge mitverursacht wird, wurde vom Land Kärnten nachfolgend beschlossen, das erwähnte östliche Teilareal aus der landwirtschaftlichen Nutzung zu nehmen und die entwässerten Flächen wieder zu fluten. Vorrangiges Ziel war die Nährstoff- und Sedimentreduktion zur Bekämpfung der Algenproblematik und die Wiederherstellung von Makrophyten-Beständen im See. Naturschutz und Tourismus sollten von dem Projekt gleichfalls profitieren. Wegen der die Bautechnik wesentlich vorgebenden Geländemorphologie im einzigen größeren Poldergebiet Kärntens, reicht die Flutungsfläche etwas über das eigentliche NATURA-2000 Gebiet hinaus, bis zur quer im Moor liegenden Verbindungsstraße zwischen der B 94 und der L 49 (Abb. 1). Nachdem am Mai 2016 der Spatenstich erfolgte, wurde das Gebiet 2017 überflutet.

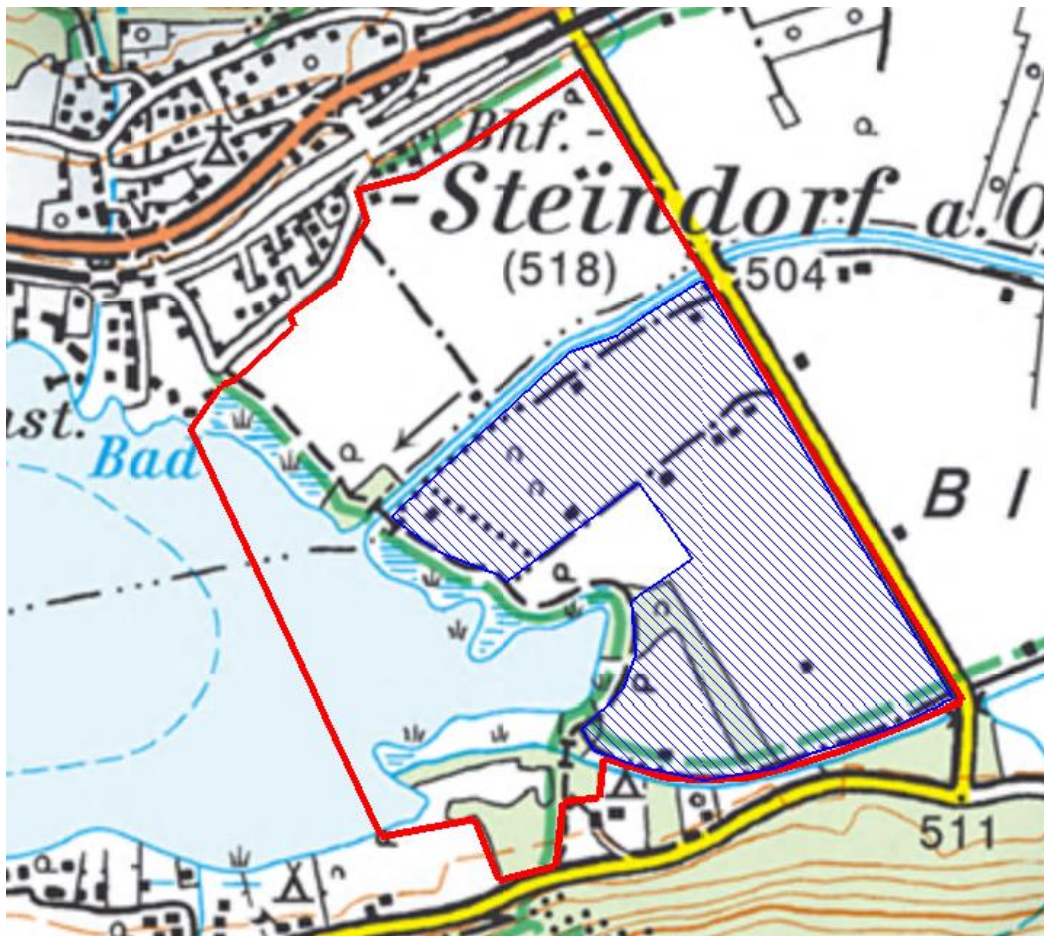


Abb. 1: Der Untersuchungsbereich bei Steindorf (rote Linie) beinhaltet das Europaschutzgebiet Tiebelmündung und angrenzende Flächen (blaue Schraffierung). Das Flutungsareal (74,9 ha) befindet sich im östlichen, mit einem Damm (strichlierte schwarze Linie) vom See getrennten Bereich des Untersuchungsgebietes.

BirdLife Österreich wurde beauftragt die ornithologische Entwicklung des Gebietes zu dokumentieren. Der vorliegende Bericht behandelt das Jahr eins nach der Flutung (2018) und hält sich aus Vergleichsgründen stark an die von PROBST & WUNDER (2017) vorgegebene, im nächsten Kapitel detailliert erläuterte Methodik:

1. Revierkartierung (Absolutwerte) von in PROBST & WUNDER (2017) festgelegten Charakter- und Differenzialarten. Es handelt sich dabei um Spezies, die entweder besonders schützenswert (und daher in der Regel auch im Standarddatenbogen für das ESG genannt) sind oder von denen angenommen werden kann, dass sie wegen ihrer biologischen Ansprüche durch die Überflutung im besonderen Maße positiv oder negativ betroffen sind.

2. Die Bewertung der Veränderung von Individuen- bzw. Artenzahlen auf Basis durchgeführter Vogelmonitorings nach dem Standard von BirdLife Österreich. Die Beurteilung erfolgt hier auf Basis von Punkttaxierungen (Relativwerte), indem zur gleichen Jahreszeit, vom gleichen Ort und mit derselben Dauer über mehrere Brutsaisons hinweg erhoben wird (für Details vgl. Methodikteil). Damit kann ein Trend auch für häufigere Vogelarten eruiert werden.
3. Eine kommentierte Tabelle zum Status aller Vogelarten im Bereich der Flutungsfläche und, wo nötig und sinnvoll, Angaben zu den Vorkommen im gesamten Bleistätter Moor.

Methodik

Charakter- und Differenzialarten

Die Zielarten wurden aus PROBST & WUNDER (2017) übernommen und der Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*) noch hinzugefügt (Anm.: Die Art war noch kein Brutvogel im Schutzgebiet zum Zeitpunkt der Erhebungen 2015 und 2016). Es sind dies einerseits für den Naturschutz im ESG besonders relevante Charakterarten (welche zumeist auch im Standarddatenbogen zu finden sind) und andererseits auch sogenannte Differenzialarten, die zumindest bisher für das Gebiet typisch waren und von denen aufgrund ihrer spezifischen Habitatansprüche eine entsprechend starke Reaktion auf die Lebensraumveränderungen durch das Flutungsprojekt zu erwarten ist. Diese Reaktion kann sowohl eine Bestandszunahme an Brutpaaren bzw. Territorien, als auch eine Abnahme der Population sein. Konnte nur eine Spanne der Populationsgröße (z. B. 4–6 Paare) festgemacht werden, wurde für die Analyse ein Mittelwert gebildet (und die zugrundeliegende Spanne ist aus der kommentierten Artenliste unten ersichtlich).

Ausgewählt wurden nachfolgende 18 Arten, die hier in alphabetischer, nicht systematischer Reihenfolge aufgelistet sind:

1. Blässhuhn (*Fulica atra*)
2. Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)
3. Elster (*Pica pica*)

4. Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)
5. Höckerschwan (*Cygnus olor*)
6. Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)
7. Neuntöter (*Lanius collurio*)
8. Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)
9. Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*)
10. Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)
11. Stockente (*Anas platyrhynchos*) – Hier ist als Ausnahme nicht die Anzahl der Paare bzw. Reviere, sondern die Anzahl jungenführender Weibchen die Datengrundlage (nur eigene Beobachtungen aus dieser Studie gewertet).
12. Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)
13. Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)
14. Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)
15. Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
16. Wasserralle (*Rallus aquaticus*)
17. Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)
18. Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)

Als Verfahren zur Prüfung von Unterschiedshypothesen wurden eindimensionale χ^2 -Tests durchgeführt. Das ermittelte χ^2 hat drei Freiheitsgrade ($df = k - 1$, wobei k die Anzahl der erhobenen Jahre ist), als Signifikanzniveau (α) für die Irrtumswahrscheinlichkeit (p) wurde $\alpha = 5 \%$ festgelegt (vgl. z. B. BORTZ 1993).

Monitoring häufiger Arten

Aus Zeitgründen können bei derartigen Untersuchungen häufigere Arten in der Regel nicht im Detail (z. B. genaue Brutpaaranzahl) erfasst werden. Demgegenüber steht die Problematik, dass (dadurch) das Verschwinden ehemals häufiger Brutvogelarten übersehen werden kann. Aus diesem Grund wurde zur Erhebung von langfristigen Bestandsveränderungen bei häufigeren Vogelarten eine Erfassung nach der Methodik des Österreichischen Brutvogelmonitorings von BirdLife Österreich durchgeführt (für

weiterführende Informationen siehe DVORAK & TEUFELBAUER 2008, TEUFELBAUER 2010).

Kurz dargestellt wurden dafür zehn mindestens 300 m voneinander entfernte Zählpunkte möglichst repräsentativ in das Untersuchungsgebiet der Tiebelmündung (inkl. des gesamten Flutungsareals) gelegt, wo dann an von BirdLife Österreich vorgegebenen Terminen (jeweils 1x im April bzw. 1x im Mai) für jeweils fünf Minuten pro Punkt in den Jahren 2011, 2012, 2015, 2016 und 2018 gezählt worden ist. Mit bereits fünf Erfassungsjahren liegt also schon eine gute Stichprobe vor, die Zufallsergebnisse relativ unwahrscheinlich macht.

Die Lokalisation der Aufnahmepunkte ist aus Abb. 2 zu entnehmen. Im Ergebnisteil werden die Daten hinsichtlich der Entwicklung bei Arten- und Individuenzahlen ausgewertet. Auch hier wurden χ^2 -Tests mit einem Signifikanzniveau von 5 % durchgeführt. Das ermittelte χ^2 hat in diesem Fall vier Freiheitsgrade (fünf Erhebungsjahre).

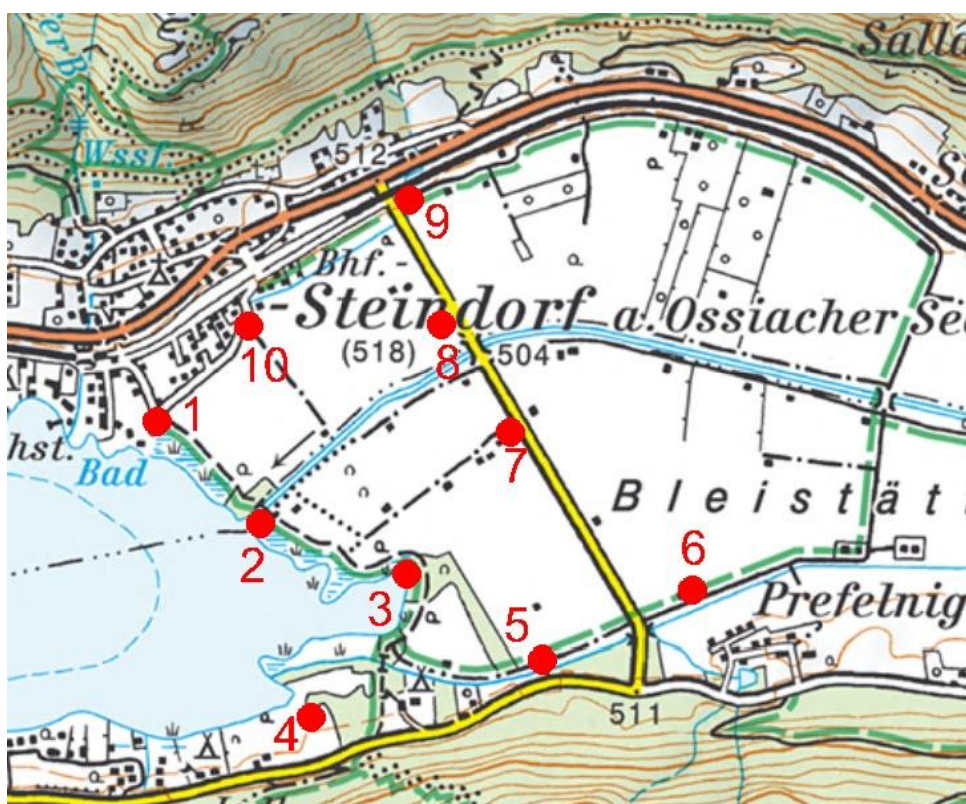


Abb. 2: Lokalisation der Zählpunkte für das Brutvogelmonitoring im Europaschutzgebiet Tiebelmündung und das angrenzende Flutungsareal.

Erhebungsaufwand und Zusatzinformationen

Der Erhebungsaufwand 2018 ist in Tab. 1 dargestellt. Insgesamt wurden an 18 Tagen in 86 Stunden Beobachtungen durchgeführt. Dieser Beobachtungsaufwand liegt deutlich über dem von SÜDBECK et al. (2005) geforderten Mindeststandard und erlaubt damit eine methodisch einwandfreie Bearbeitung der vorliegenden Fragestellungen. Auch in den Erhebungsjahren 2011, 2015 und 2016 wurde ein analoger, gut vergleichbarer Aufwand betrieben (siehe PROBST 2012, 2015 bzw. PROBST & WUNDER 2017).

Tab. 1: Erhebungsaufwand 2018 im Bleistätter Moor. Nur der Erfassungsaufwand in dieser Studie und keine Zusatzbeobachtungen anderer Melder sind hier gewertet.

Tag	Monat	Jahr	Von	Bis	Std.
24	3	2018	07:00	13:00	6
29	3	2018	11:30	15:00	3,5
31	3	2018	07:00	11:00	4
8	4	2018	06:00	12:00	6
10	4	2018	17:00	19:00	2
15	4	2018	05:30	10:30	5
22	4	2018	06:00	12:00	6
13	5	2018	06:00	10:00	4
20	5	2018	05:00	11:00	6
21	5	2018	05:00	11:00	6
27	5	2018	07:00	13:00	6
3	6	2018	07:00	13:00	6
11	6	2018	16:00	21:00	5
18	6	2018	16:00	21:00	5
30	6	2018	06:00	11:00	5
12	7	2018	16:30	20:30	4
29	7	2018	07:00	12:00	5
2	8	2018	17:30	19:00	1,5

Neben diesen eigenen Erhebungen erfolgte eine umfangreiche Durchsicht vorhandener Literatur (vgl. Einleitung), eine Auswertung von ornitho.at, der Online-Meldeplattform von BirdLife Österreich, sowie eine Befragung von Gebietsexperten (H. Kräuter u. a.). Für diese Arbeit wurden Beobachtungsdaten bis zum 15. August 2018 berücksichtigt. In der österreichischen Artenliste als Seltenheiten geführte Arten wurden nur nach positiver Beurteilung durch die Österreichische Avifaunistische Kommission auch in diesen Bericht aufgenommen.

Ergebnisse

Bestandsentwicklung von Charakter- und Differenzialarten

Die Bestandsentwicklung der 18 Zielarten ist aus Tab. 2 zu ersehen. Wenngleich immerhin 13 (72 %) davon einen konstanten Trend aufweisen, ist die Gesamtentwicklung über alle Arten doch stark positiv. Dies ist in den extremen Zunahmen bei brütenden Blässhühnern, Stockenten und Zwergtauchern begründet, sie haben vom Überflutungsprojekt am meisten profitiert. Der Zwergtaucher siedelte sich im Schutzgebiet als Brutvogel überhaupt erst nach dem Ansteigen des Wasserspiegels auf den ehemaligen Agrarflächen an. Die Rohrammer konnte sich in ihrem Bestand erholen, offenbar bieten die neu angelegten Inseln gute Nahrungsgründe. Nur die Wacholderdrossel weist eine (schon über Jahre; vgl. PROBST & WUNDER 2017) negative Entwicklung auf, wobei im Zuge der Flutung fast alle ehemals zur Futtersuche genutzten Wiesenflächen verschwanden.

Tab. 2: Bestandsentwicklung von 18 ausgewählten Zielarten in der Tiebelmündung. Dargestellt sind Brutpaare bzw. Territorien (und bei der Stockente jungenführende Weibchen).

Art	2011	2015	2016	2018	χ^2	p < 0,05
Blässhuhn	15	15	9	75	120,00	sign.
Drosselrohrsänger	1	1	2	1	0,60	n. s.
Elster	0	4	5	4	7,62	n. s.
Gartengrasmücke	2	2	2	2	0,00	n. s.
Höckerschwan	1	1	0	1	1,00	n. s.
Kleinspecht	1	1	1	1	0,00	n. s.
Neuntöter	5	5	4	3	0,65	n. s.
Rohrammer	5	0	0	5	10,00	sign.
Rohrschwirl	1	1	0	2	2,00	n. s.
Schwarzkehlchen	2	0	1	0	5,00	n. s.
Stockente	3	4	2	26	46,77	sign.
Sumpfrohrsänger	30	40	35	27	1,76	n. s.
Teichhuhn	8	8	8	16	4,80	n. s.
Teichrohrsänger	15	19	18	21	1,58	n. s.
Wacholderdrossel	20	5	5	2	41,63	sign.
Wasserralle	4	4	4	5	0,18	n. s.
Zwergdommel	2	2	1	2	0,43	n. s.
Zwergtaucher	0	0	0	15	45,00	sign.
Gesamt	113	110	96	208	59,17	sign.

Bestandsentwicklung von Vogelgilden

Teilt man die Charakter- und Differenzialarten nach PROBST & WUNDER (2017) in typische Feuchtgebietsbewohner (Blässhuhn, Drosselrohrsänger, Höckerschwan, Rohrammer, Rohrschwirl, Stockente, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Wasserralle, Zwergdommel und Zwergtaucher) und in stärker an terrestrische Lebensräume gebundene Spezies (Elster, Gartengrasmücke, Kleinspecht, Neuntöter, Schwarzkehlchen, Sumpfrohrsänger und Wacholderdrossel), so ergibt sich das aus Tab. 3 ersichtliche Bild.

Bei der Gilde der Wasservögel ist es im Rahmen der Überflutung zu einer enormen Zunahme bei den Brutvögeln gekommen. Hauptverantwortlich dafür sind Arten wie Blässhuhn, Stockente und Zwergtaucher, nicht aber typische Schilfbewohner wie Wasserralle, Teichrohrsänger oder Rohrschwirl. Das Ergebnis verwundert nicht, sind doch Röhrichtflächen hauptsächlich auf den alten Seeteil beschränkt und müssen in den neuen Flutungsbecken erst anwachsen.

Bei den an Landlebensräumen gebundenen Arten lässt sich ein beträchtlicher, wenn auch statistisch betrachtet gerade noch nicht signifikanter (χ^2 -Grenzwert: 7,81) Rückgang feststellen. Insbesondere mussten Neuntöter, Schwarzkehlchen, Sumpfrohrsänger und Wacholderdrossel Rückgänge hinnehmen, also allesamt Arten, die wegen ihrer Biologie auf zu hohe Wasserstände negativ reagieren. Vermutlich wird in Zukunft im Gebiet der Sumpfrohrsänger noch weiter ab-, der Teichrohrsänger aber zunehmen. In den verbliebenen Feuchtwiesenbereichen ist der Neuntöter über das Schwarzkehlchen dominant.

Tab. 3: Bestandsentwicklung bei ausgewählten Vogelgilden. Es wurden typische Wasservögel von in Landlebensräumen vorkommenden Arten getrennt.

Art	2011	2015	2016	2018	χ^2	p < 0,05
Gilde_Wasserlebensraum	55	55	44	169	129,59	sign.
Gilde_Landlebensraum	63	61	56	39	7,05	n. s.

Brutvogelmonitoring: Veränderung der Artenzahl

Die beobachteten Artenzahlen der Brutvogelmonitorings 2011-2018 wurden hinsichtlich Veränderungen im 1. Durchgang (= Ende April) sowie 2. Durchgang (= Ende Mai) sowie mit bzw. ohne die Einbeziehung von Zugvögeln analysiert (Brutcode = 0 in den Aufnahmebögen). Das Ergebnis ist aus Tab. 4 zu entnehmen. Keiner der gewählten Datenätze ist signifikant, was bedeutet, dass die häufigeren Brutvögel einen $\pm$ konstanten Bestand aufweisen. Wie schon in PROBST & WUNDER (2017) diskutiert, stellt diese Methode vor allem eine Aufnahme verbreiteter Arten dar, seltene Spezies (vgl. dazu Tab. 6) oder Durchzugsspitzen können damit nicht systematisch erfasst werden.

Tab. 4: Veränderung der Artenzahl im Europaschutzgebiet Tiebelmündung und dem angrenzenden Flutungsareal. Nur Daten von den Standardmonitorings an zehn ausgewählten Probepunkten in den Jahren 2011, 2012, 2015, 2016 und 2018 wurden für diese Auswertung verwendet.

Artenzahl	2011	2012	2015	2016	2018	χ^2	p
<u>1. Durchgang_ohne_Zugvögel</u>	46	44	40	41	38	0,98	n. s.
<u>1. Durchgang_plus_Zugvögel</u>	49	55	44	48	49	1,27	n. s.
<u>2. Durchgang_ohne_Zugvögel</u>	45	44	46	46	46	0,07	n. s.
<u>2. Durchgang_plus_Zugvögel</u>	48	47	54	47	53	0,94	n. s.

Brutvogelmonitoring: Veränderung der Individuenzahl

Analog zur Analyse der Artenzahl (vgl. voriges Kap.) wurde auch bei der Anzahl der Individuen vorgegangen. Wegen der kleinen Stichprobe von lediglich fünf Jahren und nur zehn Aufnahmepunkten pro Saison wurden hier allerdings alle Individuen innerhalb eines Jahres aufsummiert (für nähere Erläuterungen siehe PROBST & WUNDER 2017). Da bei der Summierung (innerhalb eines Jahres) allerdings auch die Gefahr von Doppelzählungen und damit nicht unabhängigen Daten besteht, wurden in einem weiteren Schritt nur die Maxima (entweder aus dem 1. oder dem 2. Durchgang) für die Analyse herangezogen. Die Ergebnisse (Tab. 5) zeigen eine massive Zunahme an Vogelindividuen, unabhängig vom gewählten Datensatz. Mit der Flutung hat also die Anzahl an brütenden wie durchziehenden Vögeln stark zugenommen, das Schutzgebiet als Brut- und Rastplatz enorm an Bedeutung gewonnen.

Tab. 5: Veränderung der Individuenzahlen im Europaschutzgebiet Tiebelmündung und dem angrenzenden Flutungsareal. Nur Daten von den Standardmonitorings an zehn ausgewählten Probepunkten in den Jahren 2011, 2012, 2015, 2016 und 2018 wurden für diese Auswertung verwendet. Es erfolgte eine Analyse aller Daten eines Erhebungsjahres (1. und 2. Durchgang summiert) und eine Berechnung mit dem jeweiligen Jahresmaximum (im 1. oder 2. Durchgang).

Individuenzahl	2011	2012	2015	2016	2018	χ^2	p
<u>Gesamt_ohne_Zugvögel</u>	553	563	573	573	858	646,38	sign.
<u>Gesamt_plus_Zugvögel</u>	564	680	680	622	948	734,26	sign.
<u>Maxima_ohne_Zugvögel</u>	362	388	383	399	442	398,04	sign.
<u>Maxima_plus_Zugvögel</u>	406	484	476	443	490	468,55	sign.

Die Vögel des Bleistätter Moores – eine kommentierte Artenliste

Die kommentierte Artenliste kann aus Tab. 6 entnommen werden. Gegenüber der Liste in PROBST & WUNDER (2017) ist die Zahl an Spezies von 215 auf 227 gestiegen. Die neu angelegten Flutungsbecken haben zu einer Reihe von Erstnachweisen im Schutzgebiet geführt, etwa von Rallenreiher (*Ardeola ralloides*), Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*), Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*), Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*), Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*), Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*), Weißbart-Seeschwalbe (*Chlidonias hybrida*) und Küstenseeschwalbe (*Sterna paradisea*).

Zusätzlich hat sich die Individuenanzahl bei vielen Arten stark erhöht, etwa bei Rallen wie Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*) und Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*). Nicht zuletzt halten sich nunmehr Vogelindividuen länger im Gebiet zu Rast auf bzw. sind bestimmte Arten auch in den Sommermonaten verstärkt anzutreffen. Zu nennen sind zum Beispiel Rohrweihe (*Circus aeruginosus*), Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*), Moorente (*Aythya nyroca*), Krickente (*Anas crecca*), Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*) und wohl noch viele mehr.

Tab. 6: Kommentierte Artenliste und Status der Vögel im Bleistätter Moor, Kärnten. Verwendete Abkürzungen: B = regelmäßiger Brutvogel, b = unregelmäßiger Brutvogel, D = regelmäßiger Durchzügler, U = unregelmäßiger Gast, S = Sommervogel, W = Wintergast, A = Ausnahmeerscheinung, E = ehemaliger Brutvogel, G = Gefangenschaftsflüchtling, ? = Status unklar, Bp. = Brutpaar(e), M = Männchen, W = Weibchen, ad. = adult, juv. = juvenil und Ind. = Individuum(en).

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Aaskräh (<i>Corvus corone</i>)	B/S/W	Regelmäßiger Nahrungsgast und einzelner Brutvogel. Gemäß der Artenliste der Vögel Österreichs (vgl. http://www.birdlife-afk.at) werden Nebelkräh (C. c. <i>cornix</i>) und Rabenkräh (C. c. <i>corone</i>) auf Unterartniveau geführt. Im Schutzgebiet sind Nebelkräh und nebelkrähähnliche Hybriden deutlich häufiger, es liegen aber auch Nachweise (phänotypisch) reiner Rabenkräh vor. Im Gebiet können auch große Nichtbrüter-Schwärme auftreten (max. ca. 100 Ind. im Schutzgebiet am 17.02.2016, in der Umgebung max. ca. 160 Ind. am 11.02.2015).
Alpenstrandläufer (<i>Calidris alpina</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Bisher nur ein Nachweis von 2 Ind. am 19.09.2010 (Überschwemmungsfläche nach starken Regenfällen). Die neuen Flutungsbereiche wurden von dieser Art bisher nicht angenommen.
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	B	Verbreiteter und häufiger Brutvogel. Nester werden auch im Schilf des Ossiacher Sees errichtet (z. B. 2011 und 2018).
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	D/b	Häufiger Durchzügler und einzelner Brutvogel. Die Art brütet, vor allem nach Abbau zahlreicher Brutgelegheiten (Scheunen) in den letzten Jahren, zumeist außerhalb des Schutzgebietes (Siedlungen). Zu den Zugzeiten wird das Schilf als Schlafplatz genutzt, z. B. 50 Ind. am 30.07.2011, 44 Ind. am 10.09.2011 und 95 Ind. am 22.10.2011.
Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Es liegen zwei Nachweise vom Ossiacher See, nicht aber aus der Ostbucht vor.
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	D/S	Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast. Kein Brutvogel im Schutzgebiet, nächster Brutplatz nahe Bodensdorf. Das Männchen dieses Paares jagt regelmäßig im Schutzgebiet, vor allem auf am Schlafplatz anwesende Rauchschwalben. 2018 konnte die Besetzung dieses Territoriums allerdings nicht bestätigt werden. Am Zug max. 6 Ind. am 26.04.2018, über dem Becken-Nord insektenjagend. Seltener sind auch länger verweilende immature Nicht-Brüter zu beobachten (Maximum: 2x 2. Kalenderjahr, Sommer 2017?).
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Einzelne Ind. und in kleinen Gruppen durchziehende Baumpieper sind oft unauffällig und werden daher auch leicht übersehen. Es liegen nur wenige konkrete Beobachtungen aus dem Schutzgebiet vor.
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Über Jahre gab es keine Hinweise auf größere Ansammlungen, aus zahlreichen Zugsaisonen nicht einmal einen Einzelnachweis aus dem Schutzgebiet. Dies änderte sich mit temporären Abschlüssen des Pumphauses und schließlich wurde zur Zeit der Flutung am 18.10.2017 ein Max. von mind. 45 Ind. beobachtet.
Bergente (<i>Aythya marila</i>)	U	Unregelmäßiger Gast im Schutzgebiet. Gerade in den letzten Jahren regelmäßig am Ossiacher See nachgewiesen (max. 9 Ind. am 25.01.2011), im Schutzgebiet (Seeteil) selbst aber nur vereinzelt auftretend (z. B. 1 W am 19.04.2015 und 1 W am 28.12.2016). Von den Becken selbst gibt es keine Nachweise.
Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)	D/W	Durchzügler und Wintergast. Jährlich in stark schwankender Anzahl auftretend (Invasionsvogel). Max. 200 Ind. am 04.03.2008 im Bleistätter Moor, im Schutzgebiet bisher aber nur Einzelvögel belegt.
Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 Ind. vom 28.04.2018 stellt den Erstnachweis für das Schutzgebiet dar.
Bergpieper (<i>Anthus spinoletta</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler und einzelner Wintergast. Max. ca. 10 Ind. am 05.12.2014 und am 06.10.2017.
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Vermutlich öfters auch übersehener Durchzügler. Max. 12 Ind. am 11.04.2016. Kein Hinweis auf ein Brutvorkommen.
Birkenzeisig (<i>Carduelis flammea</i>)	S/b (?)	In Abnahme begriffener Nahrungsgast und regelmäßiger Brutvogel der Umgebung. Die Art brütet in den umliegenden Siedlungen und Parks, auch für das Schutzgebiet bestand vereinzelt Brutverdacht (1x Ind. mit Nistmaterial am 07.06.2017). Mit der Flutung ist die Art aber weitgehend verschwunden. 2018 konnte in der Brutzeit nach dem 07.04. kein einziger Nachweis erbracht werden.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	B/D/W	Sehr häufiger Brutvogel, Wintergast und Durchzügler. Nachdem 2016 nur noch 9 Bp. mit sehr geringem Bruterfolg festgestellt werden konnten, hat die Art mit der Flutung der Becken enorm zugenommen. 2018 wurden nicht weniger als 70-80 Reviere, 39 erfolgreiche Bruten und mind. 174 Jungvögel gezählt (diese Studie)! Damit gehört das Blässhuhn zu den großen Gewinnern des Überschwemmungsprojektes. In den Becken werden die außerbrutzeitlichen Maxima im Herbst erreicht (am 14.10.2017 ca. 150 Ind. im Becken-Nord und ca. 250 Ind. im Becken-Süd). Die Wintervorkommen sind stark von der Eisbildung abhängig. Nach Vereisung der relativ flachen Becken können auch am angrenzenden Seeteil große Zahlen auftreten (max. ca. 120 Ind. am 29.01.2018). Interessanter Weise ist das Blässhuhn am Ossiacher See insgesamt als Brutvogel seit rund 10 Jahren deutlich rückläufig (R. K. Buschenreiter & S. Wagner, unpubl. Erhebungen), wobei die Abnahme aber westlich der Linie Bodensdorf - Ossiach besonders stark ist und ein Zusammenhang mit dem Flutungsprojekt nicht vermutet wird (S. Wagner, schriftl. Mitt.).
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	U	Seltener Durchzügler. Die Art konnte vor der Flutung nicht im Gebiet nachgewiesen werden. Ab Herbst 2017 gelangen aber gleich 3 Beobachtungen. Der Vogel vom 27.09.2017 konnte der Weißsternigen Unterart <i>cyaneula</i> zugeordnet werden.
Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	B/D/W	Häufiger und verbreiteter Brutvogel. Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise vor. Vor allem außerhalb der Brutzeit wird das Schilfgebiet zur Nahrungssuche genutzt.
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	D	Regelmäßiger (?) Durchzügler. Bis 2016 gibt es vereinzelten Brutverdacht bei Steindorf. Am 04.11. dieses Jahres wurde ein Max. von ca. 35 Ind. im Becken-Süd beobachtet. Mit steigendem Wasserspiegel konnten ab Oktober 2017 keine Bluthänflinge mehr innerhalb der Schutzgebietsgrenzen bestätigt werden. Ein vereinzelter Auftreten ist dennoch wahrscheinlich.
Brachpieper (<i>Anthus campestris</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Kein Nachweis aus dem Schutzgebiet, aber 1 Ind. am 30.04.2009 auf temporärem Schlammabsetzbecken östlich davon. Die heutige, wasserreiche Habitatsituation ist für diese Art wenig geeignet.
Brandgans (<i>Tadorna tadorna</i>)	D	Sehr seltener Durchzügler. Bis max. 6 Ind. hielten sich von 10.-11.11.2014 im Bereich der Tiebelmündung auf. Am 30.03.2018 konnten 2 Ind. im Becken-Süd beobachtet werden.
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Im eigentlichen Schutzgebiet gibt es immer wieder Durchzugsbeobachtungen, z. B. mind. 20 Ind. am 02.09.2016. Es ist anzunehmen, dass die Nachweise nach der nun erfolgten Flutung abnehmen werden. Ein vereinzelt geäußelter Brutverdacht für die Wiesenbereiche im Becken-Süd konnte nicht erhärtet werden. Die Art ist vereinzelter Brutvogel im östlichen Bleistätter Moor.
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Die Art wurde im Schutzgebiet vor der Flutung nur vereinzelt nachgewiesen (z. B. 2 Ind. am 02.05.2014). Heute ist der Bruchwasserläufer ein regelmäßiger Durchzügler. Max. ca. 25 Ind. am 02.08.2018.
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	B/D/W	Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Zur Zugzeit können auch größere Schwärme beobachtet werden, so ca. 200 Ind. knapp östlich der Schutzgebietesgrenze auf einem abgeerntetem Maisacker am 04.10.2015. Im Schutzgebiet selbst werden in der Regel Buchfinken-Trupps bis 30 Ind. bestätigt.
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	B/S/W	Regelmäßiger Brutvogel und Nahrungsgast. Es liegen konkrete Brutnachweise vor.
Dohle (<i>Corvus monedula</i>)	S/W	Unregelmäßiger Gastvogel. Das Schutzgebiet wird von der Dohle nicht zur Brut und nur unregelmäßig zur Nahrungsaufnahme oder als Ruheplatz genutzt. Speziell im Herbst wird das Gebiet oft von großen Schwärmen überflogen (max. ca. 140 Ind. am 25.08.2017), vermutlich zu einem Schlafplatz im Raum Ossiach. Im Gebiet selbst max. ca. 140 Ind. am 11.08.2017.
Doppelschnepfe (<i>Gallinago media</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Kein Nachweis aus dem Schutzgebiet, aber 1 Ind. am 05.05.2015 auf Feuchtwiese nahe dem Modellflughafen im zentralen Bleistätter Moor.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Am Zug tritt diese leicht zu übersehende Art wohl regelmäßig in Einzelind. im Schutzgebiet auf. Die Dorngrasmücke ist kein Brutvogel im gesamten Bleistätter Moor, der letzte Nachweis eines singenden M stammt aus dem Jahr 1981.
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	B/D	Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel (1-2 Bp.). Sichere Brutnachweise stammen vom 24.06.2012 und 29.06.2016. Am 20.05.2010 sangen max. 3 Ind., ebenso viele am 25.05.2013 in der Ostbucht des Sees. Der Drosselrohrsänger besiedelt zur Zeit nur die Seeseite mit dem ausgedehnten Schilfröhricht. In den Becken brütet die Art nicht.
Dunkler Wasserläufer (<i>Tringa erythropus</i>)	D	Sehr seltener Durchzügler. Vor der Flutung gab es keinen Nachweis dieser Art im Schutzgebiet, seit 22.04.2017 aber immerhin 6 Sichtungen von Einzelvögeln.
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	b (?)/S/W	Regelmäßiger Nahrungsgast. Wahrscheinlich brütet kein Paar innerhalb der Schutzgebietsgrenzen (Waldstück an Südgrenze?). Es werden fast immer nur Einzelvögel oder kleine Trupps beobachtet, max. waren es 9 Eichelhäher am 03.10.2016. In der Umgebung ist der Eichelhäher eine häufige Brutvogelart.
Eismöwe (<i>Larus hyperboreus</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 1 W wurde am 02.01.1884 am Ossiacher See erlegt. Ob der Vogel sich auch innerhalb der Schutzgebietsgrenzen aufhielt, bleibt aber unklar.
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	D/E	Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel. Ein ehemals regelmäßiges Brüten von einem Paar konnte ab 2016 nicht mehr bestätigt werden, offenbar steht momentan keine geeignete Brutwand zur Verfügung. Der bisherige Brutplatz, in einem Abwasserkanal, ist im Rahmen des Flutungsprojektes verloren gegangen. Im Endausbau sollen dem Eisvogel aber wieder geeignete Brutplätze zur Verfügung gestellt werden.
Elster (<i>Pica pica</i>)	B/S/W	Verbreiteter Brut- und Ganzjahresvogel. Mit zunehmender Verbuschung kam es in den letzten Jahren zu einer auffälligen Einwanderung der Elster in das Schutzgebiet. Waren vorher nur Einzelbruten bekannt, stieg der Bestand 2016 auf 4-5 Bp. und selbst nach der flächigen Flutung waren es 2018 noch 3-4 Bp. Zudem gibt es einen großen Schlafplatz im Gebiet, mit max. 38 Ind. am 14.01.2016.
Erlenzeisig (<i>Carduelis spinus</i>)	D/W	Häufiger Durchzügler und Wintergast. Brutvogel in den umliegenden Berggebieten. Max. ca. 100 Ind. am 05.02.2014.
Fasan (<i>Phasianus colchicus</i>)	E	Bestand erloschen. Derzeit kein Brutvogel im Gebiet, es kann aber jederzeit zu Aussetzungen durch die Jägerschaft und damit zu einer Rückkehr dieser Art kommen. Der letzte Nachweis von einem Einzelvogel datiert vom 17.02.2017.
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	D	Vereinzelter Durchzügler im Schutzgebiet. Die Feldlerche brütet in kleiner Zahl, aber regelmäßig im östlichen Bleistätter Moor. 2018 wurde aber auch nur wenige hundert Meter östlich der Flutungsbecken ein Revier etabliert, die Lerchen waren dann vereinzelt über dem Schutzgebiet zu sehen. Am Zug wird das Areal regelmäßig überflogen.
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	U	Sehr seltener (?) Durchzügler. Die Art ist ob ihrer heimlichen Lebensweise schwer festzustellen und wird mit Sicherheit auch übersehen. 2013 konnte ein länger verweilender Sänger im Gebiet beobachtet werden (mind. 17.05.- 01.07.), eine mögliche Verpaarung wurde aber nicht belegt. Ein älterer Nachweis stammt vom 27.05.1982.
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	B/W	Regelmäßiger Brutvogel und Nahrungsgast. Durch den Abbau von Scheunen hat sich der Brutbestand wohl verringert, der Feldsperling nistet aber immer noch im Schutzgebiet, z. B. auf dem südlichen Aussichtsturm. Bruten in Baumhöhlen wurden offenbar bisher nicht beobachtet. Teilweise auch in größeren Schwärmen auftretend, mit mind. 50 Ind. im September 2017.
Felsenschwalbe (<i>Ptyonoprogne rupestris</i>)	U	Unregelmäßiger Durchzügler. In den meisten Fällen wird das Gebiet einfach überflogen (z. B. 2 Ind. 04.03.2007 gegen Westen ziehend), max. aber mind. 10 Ind. am 20.10.2015 das Areal zur Nahrungssuche nutzend.
Fichtenkreuzschnabel (<i>Loxia curvirostra</i>)	U	Unregelmäßiger Gast. Der Fichtenkreuzschnabel brütet weder im Schutzgebiet, noch wird dieses regelmäßig zur Nahrungsaufnahme aufgesucht. Als nomadisierende Art tritt sie aber dennoch vereinzelt im Schutzgebiet auf, fast ausschließlich aber nur hoch überfliegend.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Fischadler (<i>Pandion haliaetus</i>)	D	Seltener Durchzügler. Das Gebiet wurde schon bisher zu den Zugzeiten regelmäßig von Fischadlern überflogen, Nahrungsaufenthalte oder ruhende Individuen aber nur selten beobachtet (z. B. 26.03.2015). Mit der Flutung sind die Beobachtungen deutlich angestiegen, mit max. 2 Ind. am 27.04.2018.
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Es gibt keine Hinweise auf ein Brutvorkommen dieser Art im Bleistätter Moor. Zumeist werden nur einzelne, am Zug auffällig singende Individuen, bestätigt.
Flussregenpfeifer (<i>Charadrius dubius</i>)	D	Seltener Durchzügler. Der Flussregenpfeifer tritt erst seit der Flutung regelmäßig auf, mit max. 3 Ind. am 07.07.2018. Leider liegt eine für diese Art eingerichtete Schotterinsel im Frühjahr unter Pegel und kann daher nicht als Brutplatz genutzt werden.
Flussseeschwalbe (<i>Sterna hirundo</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Bisher liegt nur ein Nachweis von 1 Ind. am 07.06.2006 in der Ostbucht des Ossiacher Sees vor.
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Die Art trat schon in der Vergangenheit in geringer Zahl zu den Zugzeiten auf, mit der Flutung ist sie aber zu einem regelmäßigen Durchzügler geworden. Max. 12 Ind. am 09.08.2018.
Gänsesäger (<i>Mergus merganser</i>)	D/W	Seltener Durchzügler und Wintergast. Obwohl weiter westlich am See regelmäßig in kleiner Anzahl auftretend, ist die Art im Schutzgebiet nur spärlich zu beobachten (mind. 15 Ind. am 10.02.2018). Aus den Becken liegen noch kein Nachweise für den Gänsesäger vor.
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	B	Seltener Brutvogel (1–2 Bp.). Die Art nutzt die Waldinseln im Gebiet, ist aber in den angrenzenden Siedlungen und Streuobstwiesen häufiger. 2018 gelang der erste konkrete Brutnachweis im Schutzgebiet.
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	B/D	Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel (2 Bp.). Trotz der Flutung konnten sich 2018 die 2 Reviere halten. Im Osten des Bleistätter Moores brüten weitere Paare, vor allem entlang der Tiebel. Am Zug konnten 2015 bis zu 9 Sänger im Schutzgebiet festgestellt werden.
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	D	Seltener Durchzügler. Zu den Zugzeiten werden einzelne Individuen im Schutzgebiet festgestellt, Bruten kommen aber ausschließlich in den benachbarten Ortschaften und Streuobstwiesen vor.
Gebirgsstelze (<i>Motacilla cinerea</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Die Art tritt nur in kleiner Zahl auf, die Anzahl der Nachweise hat aber mit der Flutung deutlich zugenommen.
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Da bisher für Kärnten nur ein Brutnachweis (aus dem Lavanttal) vorliegt, werden einfache Nachweise auch aus der Brutzeit für das Schutzgebiet nicht als Bruthinweis interpretiert. Bei dieser Art ist ein konkreter Brutnachweis, z. B. ein Nestfund oder gerade flügge juv., gefordert.
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	D/W/b	Durchzügler, Wintergast und sehr seltener Brutvogel (1 Bp.). Außerhalb der Brutzeit gibt es immer wieder Nachweise des Gimpels im Schutzgebiet. Die Beobachtung eines nestbauenden Paares am 22.04.2016 im südlichsten Waldstück des Europaschutzgebietes ist hingegen ungewöhnlich.
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	S	Regelmäßiger (?) Nahrungsgast. Ein Schwerpunkt des Vorkommens liegt in Steindorf (Nahrungssuche z. B. auf den Ruderalflächen des Bahndamms). Es gibt aber keine Hinweise auf ein Brüten im Schutzgebiet.
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	B/W	Regelmäßiger Brutvogel. Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise vor. Außerbrutzeitlich max. ca. 20 Ind. im Schwarm am 24.01.2015. Die Art schläft zum Teil im Schilf des Ossiacher Sees.
Graumammer (<i>Emberiza calandra</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Die Graumammer konnte bisher noch nicht im Schutzgebiet nachgewiesen werden. Am 03.05.2017 wurden aber sogar 2 Ind. im östlichen Teil des Bleistätter Moores bestätigt.
Graugans (<i>Anser anser</i>)	U	Unregelmäßiger Gastvogel. Bisher sind 1 Ind. vom 03.03.–06.03.2010, 2 Ind. am 05.04.2017, 1 Ind. am 13.04.2017 und 3 Ind. am 23.01.2018 die einzigen Nachweise. Es ist aber zu erwarten, dass die Art jetzt nach der Flutung deutlich häufiger und vielleicht sogar im Gebiet brüten wird.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	D/S/W	Durchzügler und Nahrungsgast. Die Art hat mit der Flutung deutlich zugenommen, mit max. 24 Ind. am 27.09.2017. Der nächste Brutplatz (2-3 Bp.) liegt im Raum Feldkirchen.
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	B/D	Regelmäßiger Durchzügler und verbreiteter Brutvogel. Es liegen konkrete Brutnachweise im Gebiet vor.
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	B/W	Sehr seltener Brutvogel (1 Bp.). Der Grauspecht ist ganzjährig als Nahrungsgast im Schutzgebiet anzutreffen. Weitere Paare sind insbesondere auf den Ossiacher Tauern zu finden.
Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. Im Schutzgebiet 2 Ind. nahe der Tiebelmündung am 24.09.2011 und 1 Ind. am 14.08.2018 im Becken-Süd. Aus dem Bleistätter Moor gibt es aber mehrere Belege von Einzelvögeln.
Großtrappe (<i>Otis tarda</i>)	A ?	Ausnahmeerscheinung (?). 1 juv. M wurde am 11.12.1862 bei Feldkirchen erlegt (exakter Ort unbekannt).
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	B/D/W	Regelmäßiger Durchzügler, Nahrungsgast und vermutlich vereinzelter Brutvogel. Die Bruten konzentrieren sich in den benachbarten Siedlungen. Durch den Rückbau von Schrebergartenhäusern (Verlust von sicheren Brutplätzen in Koniferen) und die Flutung hat die Art im Schutzgebiet deutlich abgenommen. Zusätzlich ist der Bestand des Grünfinken durch die Trichomoniasis, eine durch einzellige Parasiten hervorgerufene Vogelkrankheit, allgemein rückläufig. Max. jeweils ca. 10 Ind. im Schwarm im Schutzgebiet am 27.09.2015 und 20.02.2016.
Grünschenkel (<i>Tringa nebularia</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Aus dem Gebiet lag vor der Flutung nur eine Beobachtung von 1 Ind. am Frühjahrszug 2011 oder 2012 vor, heute zieht die Art regelmäßig durch (max. 4 Ind. am 08.07.2017 und 17.09.2017).
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	S/W	Vereinzelter Nahrungsgast. Das im Bereich Steindorf brütende Paar kann zuweilen im Schutzgebiet beobachtet werden, die eigentliche Brut findet aber außerhalb statt.
Habicht (<i>Accipiter gentilis</i>)	D/W	Seltener Nahrungsgast. Vereinzelt wird das Gebiet zur Jagd aufgesucht. Im Bleistätter Moor wurden Jagdflüge auf Stockenten (<i>Anas platyrhynchos</i>) und Ringeltauben (<i>Columba palumbus</i>) beobachtet.
Habichtskauz (<i>Strix uralensis</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Zwei Nachweise liegen direkt aus dem Bleistätter Moor vor, einer davon auch von der unmittelbaren Schutzgebietsgrenze.
Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	D	Seltener Durchzügler. Es gibt nur einen konkreten Nachweis von 1 wf. Ind. am 17.09.2017. Die schwer zu bestimmende Art zieht aber wohl häufiger durch.
Haselhuhn (<i>Tetrastes bonasia</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Regelmäßiger Brutvogel der Wälder der Umgebung. Vor allem auf den unmittelbar angrenzenden Ossiacher Tauern noch ein regelmäßiger Brutvogel, eine Beobachtung aus dem eigentlichen Bleistätter Moor fehlt aber (kein Habitat).
Haubenmeise (<i>Parus cristatus</i>)	U	Spärlicher Nahrungsgast. Verbreiteter Brutvogel der Wälder der Umgebung. Da es im Schutzgebiet nur vereinzelter Koniferen gibt, fehlt die Art hier als Brutvogel und tritt auch nur unregelmäßig als Nahrungsgast auf.
Haubentaucher (<i>Lophophanes cristatus</i>)	B/D/W	Regelmäßiger Brutvogel (14-17 Bp.). Insgesamt weist das Gebiet einen stabilen bzw. leicht abnehmenden Bestand auf. Die Art ist mittlerweile in die Flutungsbecken eingewandert, was den Rückgang im Seeteil aber nicht vollständig kompensieren konnte. 2018 wurden konkret 9 Bruten und mind. 18 pulli nachgewiesen. Der Haubentaucher war in den letzten rund 10 Jahren am gesamten Ossiacher See als Brutvogel deutlich rückläufig (R. K. Buschenreiter & S. Wagner, unpubl. Erhebungen), wobei die Abnahme aber westlich der Linie Bodensdorf - Ossiach besonders stark ist und ein Zusammenhang mit dem Flutungsprojekt nicht vermutet wird (S. Wagner, schriftl. Mitt.).
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	D/b (?)	Regelmäßiger Durchzügler und möglicher vereinzelter Brutvogel. Die Art brütet häufig außerhalb des Schutzgebietes (Siedlungen). Nach dem Abbau zahlreicher Brutgelegenheiten (Scheunen) in den letzten Jahren konnte aber zuletzt innerhalb der Schutzgebietsgrenzen kein Brutnachweis mehr erbracht werden.
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	S/W	Häufiger Brutvogel der Ortschaften der Umgebung. Im Europaschutzgebiet regelmäßiger Nahrungsgast, besonders an der Nordgrenze zu Steindorf hin. Zur Brutzeit fliegen einzelne Individuen aber auch weit in das Schutzgebiet (hauptsächlich am Dammweg), um Insekten zu jagen.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Eine leicht zu übersehende Art, daher im Auftreten sicher unterschätzt. Am 22.10.2011 gab es eine Durchzugsspitze, mit der Flutung und dem damit einhergehenden Verlust von verbrachten Flächen im Bestand aber wohl abnehmend.
Heringsmöwe (<i>Larus fuscus</i>)	D	Seltener Durchzügler. Vermutlich tritt die Heringsmöwe zumindest am Ossiacher See regelmäßig in kleiner Zahl auf (z. B. 2 Ind. am 07.04.2013), wird aber auch häufig übersehen. In der Ostbucht gelangen Nachweise von 1 Ind. am 23.03.2005 und 08.04.2013. Letzterer Vogel wurde der Unterart <i>intermedius</i> zugeordnet. Nach der Flutung gelang auch ein Nachweis im Becken-Süd, von 2 Ind. am 29.03.2018.
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	S/W/b	Nahrungsgast und sehr seltener Brutvogel (0–1 Bp.). Im Schutzgebiet regelmäßiger Nahrungsgast, aber nach wie vor nur unregelmäßiger, kaum erfolgreicher Brutvogel. Wenngleich nachbrutzeitlich Schwanen-Familien das Gebiet intensiv nutzen (z. B. 13.05. mit 6 juv., 03.06. mit 7 juv.) erfolgte kein konkreter Nestfund. Ein Brüten im Schilfgürtel ist aber durchaus möglich.
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	D/S	Im Schutzgebiet nur seltener, wohl abnehmender Nahrungsgast. Die Hohltaube brütet selten aber doch regelmäßig in den benachbarten Buchenwaldarealen, vor allem auf den Ossiacher Tauern. Das Schutzgebiet ist auch als Nahrungshabitat nicht von Bedeutung und wird nach der Flutung vermutlich noch stärker gemieden.
Italiensperling (<i>Passer italiae</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Ein M wurde am 12.05.1982 vom Ossiacher See gemeldet. Ein häufigeres Auftreten im Bleistätter Moor kann aber definitiv ausgeschlossen werden.
Kampfläufer (<i>Philomachus pugnax</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Vor der Flutung war der Kampfläufer im Schutzgebiet nur ein sehr seltener Durchzügler, mit max. 3 Ind. am 22.03.2004. Seit 2017 gibt es mehr als 20 Meldungen, mit max. 20 Ind. am 20.09.2017.
Kappenammer (<i>Emberiza melanocephala</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Der von der Avifaunistischen Kommission anerkannte Erstnachweis für Kärnten stammt aus dem Bleistätter Moor (20.05.1984), allerdings von der Tiebel östlich der Schutzgebietsgrenzen.
Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	D/S/W	Spärlicher Durchzügler und Nahrungsgast. Bisher konnte keine Brut im Schutzgebiet nachgewiesen werden, auch knapp außerhalb davon ist die Art nur vereinzelter Brutvogel. Max. 5 Ind. am 29.07.2018.
Kiebitz (<i>Vanellus vanellus</i>)	D/E	Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel. Die Brutvorkommen im gesamten Bleistätter Moor sind erloschen (letzte Einzelbrut im Hochwasser-Jahr 2006 nahe dem Karrerhof). Mit der Flutung tritt die Art verstärkt auf, z. B. 43 Ind. am 27.09.2017 im Becken-Nord.
Kiebitzregenpfeifer (<i>Pluvialis squatarola</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 2002 gab es einen Rupfungsfund knapp östlich des Schutzgebietes.
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Die Art brütet zudem auch ganz vereinzelt in der Umgebung (Siedlungen, Parks, Friedhöfe). Max. 3 Ind. durchziehend am 16.08.2017.
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	B/W	Verbreiteter Brut- und Ganzjahresvogel. Es liegen mehrere konkrete Brutnachweise im Schutzgebiet vor.
Kleines Sumpfhuhn (<i>Porzana parva</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Vor der Flutung gab es nur Nachweise von jeweils 1 Ind. vom 13.09.2003 und vom 21.04.2014. Nach Ausbildung ausgedehnter Feuchtfächen konnten am 10.09.2017 mind. 5 Ind. beobachtet werden.
Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)	B/W	Sehr seltener Brutvogel (1 Bp.). Es gibt mehrere konkrete Brutbelege, so auch aus 2018 vom Bereich der Tiebelmündung.
Knäkente (<i>Anas querquedula</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Max. konnten ca. 200 Ind. am 20.03.2014 im Ostteil des Sees belegt werden, zwischenzeitlich tritt die Art aber auch häufig in den Becken auf (max. 49 Ind. am 07.04.2018). Einige Individuen verbleiben auch länger in den vegetationsreichen Flutungsbereichen, ein Brutverdacht konnte aber nicht erhärtet werden.
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	B/W	Verbreiteter und häufiger Brutvogel. Es liegen zahlreiche Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor.
Kolbenente (<i>Netta rufina</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Es liegen keine Nachweise vom Schutzgebiet, aber welche vom Ossiacher See vor (5 Ind. am 13.03.1988, 1 ad. M am 05.04.2015).
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	S/W	Seltener Nahrungsgast. Brütet vor allem auf den nahen Ossiacher Tauern und auch auf der Gerlitze. Im Schutzgebiet selbst nur sehr spärlich auftretend.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Kormoran (<i>Phalacrocorax carbo</i>)	D/W	Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Im Europaschutzgebiet Tiebelmündung befindet sich der größte in Kärnten bekannte Schlafplatz (max. 137 Ind. am 14.01.2015). Bei Vereisung, aber auch intensiver Störung (Boote), wird der Schlafplatz temporär weiter nach Westen verlegt (zwei Stellen im Bereich Ossiach). Im Winter 2017/18 befanden sich die Vögel sogar überwiegend dort und konnten erst am 15.03. im Schutzgebiet festgestellt werden (98 Ind.). Mit der Flutung gab es auch erste Belege die auf mögliche Übersommerungen hindeuten (jeweils 1 Ind. am 11.08.2017, am 20.07.2017 und am 16.06.2018). Ein am 24.06.2013 in Estland beringtes Individuum wurde am 09.04.2015 bei Ossiach abgelesen.
Kornweihe (<i>Circus cyaneus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Reguläre Überwinterungen im Bleistätter Moor sind in den letzten Jahren erloschen, die Art tritt aber regelmäßig am Zug auf. Maximum (für das gesamte Bleistätter Moor): Jeweils 3 Ind. am 30.12.1991, Ende Nov. 2002 und am 18.02.2008. Innerhalb der Schutzgebietsgrenzen wird nur vereinzelt gejagt.
Kranich (<i>Grus grus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler, zumeist aber nur überfliegend. Das Bleistätter Moor ist kein regelmäßiger Rastplatz am Kranichzug. Dafür sind wahrscheinlich die Störungen durch Menschen (und Hunde) zu häufig. Dies gilt auch für das Schutzgebiet, wenngleich hier ein Nachweis von einem großen Trupp mit ca. 80 Ind. am 31.10.2009 gelang.
Krickente (<i>Anas crecca</i>)	D/S/W	Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast. Mit der Flutung haben die Nachweise deutlich zugenommen, mit max. ca. 70 Ind. am 22.11.2017 im Becken-Süd. Vermehrt treten auch Sichtungen im Sommerhalbjahr auf, ein Brutverdacht konnte allerdings bisher noch nicht bestätigt werden.
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	B/D	Verbreiter Brutvogel. Mit großer Wahrscheinlichkeit ein regelmäßiger Brutvogel im Schutzgebiet. Der Nachweis eines Brutparasitierten Nests oder eines frischen Jungvogels steht aber noch aus.
Kuhreiher (<i>Bubulcus ibis</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Der 2. Nachweis für Kärnten gelang im Bleistätter Moor am 30.04.2009, allerdings etwas östlich des Schutzgebietes.
Kurzzehenlerche (<i>Calandrella brachydactyla</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 1 ad. Ind. konnte am 25.05.1996 nahe dem Karrerhof beobachtet werden, also deutlich östlich der Schutzgebietsgrenzen.
Küstenseeschwalbe (<i>Sterna paradisaea</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 ad. Ind. vom 05.06.2017 stellt den Erstnachweis für das Schutzgebiet und den 5. Beleg für Kärnten dar.
Lachmöwe (<i>Larus ridibundus</i>)	D/S/W	Regelmäßiger Durchzügler, spärlicher Winter- und Sommergast. Max. konnten 42 Ind. auf Nahrungssuche im Gebiet am 13.02.2016 beobachtet werden, überziehend ohne Nahrungsaufnahme max. 165 Ind. am 18.03.2011. Mit der Flutung hat die Nutzung des Schutzgebietes deutlich zugenommen, namentlich auch in den Sommermonaten.
Löffelente (<i>Anas clypeata</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Mehrfach konnten max. 15 Ind. im September 2017 beobachtet werden (Becken-Süd). Mit der Flutung haben die Nachweise deutlich zugenommen, auch bis in den Juni 2018. Ein Brutverdacht konnte allerdings nicht erhärtet werden.
Mariskenrohrsänger (<i>Acrocephalus melanopogon</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 1 Ind. wurde am 05.04.2011 knapp östlich des Schutzgebietes beobachtet. Durch die gute Habitataignung ist mit einem sporadischen Auftreten zu rechnen.
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	D/S	Durchzügler und Nahrungsgast. Regelmäßiger Brutvogel an Gebäuden der Umgebung. Auf Nahrungssuche konnten mehrfach bis ca. 30 Ind. im Schutzgebiet beobachtet werden.
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	S/W	Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung. Der Mäusebussard brütet in den angrenzenden Waldgebieten der Gerlitze und der Ossiacher Tauern, jagt aber häufig auf den mäusereichen Wiesen im Talboden. Das Gebiet wird auch regelmäßig von Nicht-Brütern genutzt. Mit der Flutung ist die Nutzung des Areals eingeschränkt, vereinzelt auch weil Mittelmeermöwen (<i>Larus michchellis</i>) die Mäusebussarde aggressiv vertreiben (Revierbildung?).
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	D/S	Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung (Siedlungen). Max. ca. 250 Ind. am 16.06.2015 über dem Schutzgebiet.
Merlin (<i>Falco columbarius</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. Bemerkenswert ist eine Beobachtung von gleich zwei Merlinsen im Schutzgebiet am 13.11.2014, wobei ein Individuum einen Erlenzeisig (<i>Carduelis spinus</i>) erbeutete. Im Winter 1989/90 verweilte ein Merlin mind. von Mitte November bis Jänner im Bleistätter Moor.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Misteldrossel (<i>Turdus viscivorus</i>)	D/S/b (?)	Vereinzelter Nahrungsgast und verbreiteter Brutvogel der Umgebung. Im Schutzgebiet selbst max. 1 Einzelpaar brütend (Wald im Südteil). Bisher sind im Gebiet noch keine Überwinterungen nachgewiesen worden.
Mittelmeermöwe (<i>Larus michahellis</i>)	S/W	Ganzjahresvogel mit stark fluktuierenden Beständen. Diese in Ausbreitung begriffene Art ist zwischenzeitlich ganzjährig in geringer Zahl als Nahrungsgast zu beobachten. Eine Brut kann aktuell ausgeschlossen werden, allerdings saß 2018 ein Paar häufig auf einer kleinen Insel und zeigte auch revierverteidigendes Verhalten (vgl. Mäusebussard, <i>Buteo buteo</i>). Mehrfach konnte ein Max. von 5 gleichzeitig anwesenden Mittelmeermöwen bestätigt werden.
Mittelsäger (<i>Mergus serrator</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Es gibt Nachweise dieser Art vom Ossiacher See (z. B. 1 weibchenfärbiges Ind. nahe Ossiach am 07.12.2014), aber noch keine aus dem Schutzgebiet.
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	B/D	Häufiger Durchzügler und Brutvogel. Konkrete Brutnachweise liegen mehrfach vor.
Moorente (<i>Aythya nyroca</i>)	D	Seltener, aber wohl regelmäßiger Durchzügler. Im eigentlichen Untersuchungsraum gab es vor der Flutung nur einen Nachweis von 1 ad. W am 24.03.2012. Ab 2017 gibt es zahlreiche Belege, im Winterhalbjahr von bis zu 3 Ind. gleichzeitig. Die flachen Flutungsbecken kommen dieser Art sehr entgegen, vermutlich wird die Moorente in Zukunft regelmäßig beobachtet werden können. Am Zug max. 7 Ind. am 13.03.2017. Nachweise aus der Kernbrutzeit (Mai bis Juli) fehlen gänzlich.
Moschusente (<i>Cairina moschata</i>)	G	Gehegeflüchtling. 1 Ind. wurde am 22.06.2011 etwas weiter westlich am Ossiacher See beobachtet, der Erstnachweis von 1 Ind. innerhalb der Schutzgebietsgrenzen erfolgte am 15.04.2018.
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	U	Sehr Seltener Durchzügler. Eine jener Vogelarten, die leicht übersehen werden können. In den letzten Jahren gelang keine Sichtung, 1977 wurde allerdings eine Brut nachgewiesen.
Nachtreiher (<i>Nycticorax nycticorax</i>)	D	Seltener Durchzügler. Der Nachtreiher wurde vor der Flutung im Schutzgebiet nur vereinzelt nachgewiesen (z. B. 1 juv. Ind. am 15.08.2013 und 3 Ind. am 10.05.2014), nunmehr scheint sich aber ein regelmäßigeres Auftreten auszubilden. Im Juli 2018 hielt sich sogar ein Vogel im Jugendkleid über Tage im Gebiet auf, längere Zugstopps waren aus der Zeit vor der Überflutung nicht bekannt.
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	B/D	Regelmäßiger Brutvogel (2-3 Bp.). Mit der Flutung hat die Art als Brutvogel deutlich abgenommen (ca. 50 %). 2018 konnten 2 erfolgreiche Bruten belegt werden. Zu den Zugzeiten kann es im Gebiet auch zu Konzentrationen kommen.
Ohrentaucher (<i>Podiceps auritus</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 Ind. im Prachtkleid am 03.04.2015 bei Steindorf.
Pfeifente (<i>Anas penelope</i>)	D/W	Regelmäßiger Durchzügler und seltener Wintergast. Max. 12 Ind. am 06.10.2005. Sichtungen dieser Vogelart haben mit der Flutung deutlich zugenommen.
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	B/D	Regelmäßiger Brutvogel (im Schutzgebiet 2 Bp. plus zwei Randpaare). Zusätzlich dient die Tiebelmündung als Rastplatz für ziehende Pirole.
Prachtaucher (<i>Gavia arctica</i>)	D	Seltener Durchzügler. Am Ossiacher See regelmäßig am Zug zu beobachten (max. 9 Ind. am 19.04.2016 bei Sattendorf), im Schutzgebiet aber nur ausnahmsweise (z. B. 1 Ind. am 14.04.2014, 1 Ind. am 07.03.2015 und 1 Ind. am 24.05.2015).
Purpureiher (<i>Ardea purpurea</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Die Art ist von den selteneren Reiherarten am häufigsten und tritt mit der Flutung noch regelmäßiger auf. Erst nach der Überschwemmung konnten auch mehrfach 2 Ind. bestätigt werden.
Rallenreiher (<i>Ardeola ralloides</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 immat. Ind. von 07.-09.10.2017 stellt den Erstnachweis für das Gebiet dar. Die Beobachtung ist auch insofern bemerkenswert, da es in ganz Kärnten seit mehr als 100 Jahren keinen Nachweis dieser Reiherart am Wegzug gab.
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	D/W	Regelmäßiger Durchzügler und seltener Wintergast. Im Bleistätter Moor gibt es oft zwei Winterreviere, eines davon auch randlich im Schutzgebiet. Die Art zeigt eine Tendenz zur Abnahme, zur Ausbildung von nur temporären Revieren bzw. zu Revierverlagerungen (steigende Konkurrenz mit Elster, <i>Pica pica</i> ?).

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	D/S	Regelmäßiger Nahrungsgast und Durchzügler. Verbreiteter Brutvogel der Umgebung (Siedlungen). Im Schilf befindet sich ein großer Schlafplatz (zeitweise auch mehrere), mit max. 3.000–3.500 (überwiegend juv.) Rauchschwalben im Juli 2012.
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	E	Ehemaliger Brutvogel. Das Vorkommen im gesamten Bleistätter Moor ist erloschen (letzter Nachweis am 01.06.2000).
Regenbrachvogel (<i>Numenius phaeopus</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Im östlich gelegenen Teil des Bleistätter Moores gibt es nur einen Nachweis von 2 Ind. am 01.04.1998, dazu 1 Ind. um 2005 am Frühjahrsmzug auf einem Acker östlich von Feldkirchen.
Reiherente (<i>Aythya fuligula</i>)	D/S/W	Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast. Nach der Flutung tritt die Art ganzjährig auf, also auch in geringer Zahl in den Sommermonaten. Ein Brutverdacht konnte bisher nicht bestätigt werden. Das Max. von 535 Ind. am 28.12.2008 wurde laut mündl. Auskunft des Beobachters von Steindorf aus sowohl inner- als auch außerhalb des Schutzgebietes mittels Spektiv erfasst. Die Überwinterungszahlen für den gesamten Ossiacher See können den entsprechenden Jahresberichten entnommen werden (z. B. 2018 290 Ind. Wagner & Petuschnig 2018).
Ringdrossel (<i>Turdus torquatus</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 1 totes Ind. wurde in den 1980er Jahren bei Tiffen (knapp außerhalb des Bleistätter Moores) gefunden.
Ringeltaube (<i>Columba palumbus</i>)	B/D	Verbreiteter Brutvogel und häufiger Durchzügler. Es liegen auch konkrete Brutnachweise für das Schutzgebiet vor. Max. 280 Ind. in einer Stunde am 22.10.2011 überziehend. Mittwinternachweise stellen eine Ausnahme dar (1 Ind. am 10.12.2011).
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	B/D	Regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel (4-5 Bp.). Nachdem die Art als ehemaliger Brutvogel das Gebiet vor der Flutung komplett verlassen hatten (0 Bp. 2016), ist sie nun als regulärer Sommervogel zurückgekehrt. Offensichtlich brüten die Rohrhammern im Schilf, nutzen aber häufig die neu angelegten, offeneren Inseln zur Nahrungssuche. 2018 konnte auch ein konkreter Brutnachweis erbracht werden.
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	D/(W)	Vermutlich regelmäßiger Durchzügler und unregelmäßiger Überwinterer. Es werden immer nur Einzelindividuen beobachtet. Die letzte Mittwinterfeststellung datiert mit 18.01.2016.
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	B/D	Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel (1-2 Bp.). Fast alljährlich können einzelne Sänger im Schilfgebiet verhört werden, ein konkreter Brutnachweis ist aber offenbar ausständig.
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Das Schutzgebiet wird zu den Zugzeiten regelmäßig von Rohrweihen überflogen, längere Aufenthalte zur Nahrungssuche sind aber erst mit der Flutung üblich geworden. Max. waren 5 Ind. im gesamten Bleistätter Moor am 14.05.2009, im Schutzgebiet 4 Ind. am 30.08.2017. Sommernachweise sind selten, aber nach der Überflutung deutlich regelmäßiger zu beobachten. Vermutlich hat sich auch die Aufenthaltszeit einzelner Ind. drastisch erhöht.
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	U	Unregelmäßiger Durchzügler. Max. 5 Ind. am 06.03.2007.
Rotfußfalke (<i>Falco vespertinus</i>)	U	Unregelmäßiger Durchzügler. Max. 5 Rotfußfalken konnten am 19.04.1998 im Schutzgebiet beobachtet werden. Ende der 1980er Jahre verweilte 1 Ind. am Herbstzug über längere Zeit am östlichen Rand des Bleistätter Moores bei Liebetig.
Rothalstaucher (<i>Podiceps grisegena</i>)	U	Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Innerhalb der Schutzgebietsgrenzen gibt es wenige Nachweise von Einzelvögeln, z. B. vom 30.12.2007 und 16.01.2010. Im zentralen und westlichen Teil des Ossiacher Sees ist die Art häufiger zu beobachten.
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	B/D/W	Brutvogel der Waldanteile und häufiger Durchzügler. Vereinzelt gelangen auch Mittwinternachweise (max. 2 Ind. am 25.12.2014).
Rotkehlpieper (<i>Anthus cervinus</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. Im östlichen gelegenen Bleistätter Moor gelang ein erster Nachweis von 1 Ind. am 01.05.2015, am 07.05.2017 konnte auch 1 Ind. innerhalb der Schutzgebietsgrenzen bestätigt werden.
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	U	Unregelmäßiger Durchzügler. Nur unregelmäßiger Nahrungsgast am Zug im Schutzgebiet (z. B. jeweils 1 Ind. am 25.03.2012 und am 18.11.2017). Mehrere Einzelsichtungen im östlichen Bleistätter Moor (z. B. am 26.04.2015 bei Sonnberg).

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Rotschenkel (<i>Tringa totanus</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. Vor der Flutung gab es nur ein Nachweis im zentralen Bleistätter Moor von 3 Ind. am 21.04.2002. Nunmehr gelang aber auch die Sichtung eines Einzelvogels innerhalb der Schutzgebietsgrenzen am 17.07.2018.
Saatgans (<i>Anser fabalis</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 Ind. in den 1990er Jahren (Herbstbeobachtung) länger im Schutzgebiet verweilend. Zudem konnte am 05.02.2017 im Bleistätter Moor, etwas östlich des Schutzgebietes, 1 Ind. beobachtet werden.
Samtente (<i>Melanitta fusca</i>)	D/W	Seltener Durchzügler und Wintergast. Im Schutzgebiet max. 3 Ind. von 02–07.03.2014. Die Nachweise gelangen nur im Seeteil, jedoch nicht in den neuen Becken.
Sandregenpfeifer (<i>Charadrius hiaticula</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Ein Erstnachweis für das Schutzgebiet gelang am 22.04.2018 (1 Ind.).
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	D	Durchzügler im Schutzgebiet, je nach Taxon in unterschiedlicher Häufigkeit. Maskenschafstelze (<i>feldegg</i>): Es gibt nur einen Nachweis von 1 W am 17.04.2018; Nordische Schafstelze (<i>thunbergi</i>): Aus der Zeit vor der Flutung gibt es nur einen undatierten Nachweis nach 2010, alleine im Jahr 2017 gelangen aber 5 Sichtungen von Einzelvögeln; Aschköpfige Schafstelze (<i>cinereocapilla</i>): 1 vorjähriges M wurde am 06.05.2016 beobachtet; Wiesenschafstelze (<i>flava</i>): Regelmäßiger Durchzügler, mit max. ca. 20 Ind. am 18.04.2017. Zudem gibt es eine Fülle von nicht auf die Unterart bestimmten Beobachtungen, mit max. 50 Ind. am 17.09.2017.
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	D/W	Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Im Schutzgebiet max. 10 Ind. am 07.01.2018. Ausnahmsweise werden auch die Becken genutzt, in der Regel ist die Art aber am See zu finden.
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Es gibt keine Hinweise auf ein Brutvorkommen dieser Art im Schutzgebiet. Zumeist werden nur einzelne, am Zug auffällig singende (und dabei oft für Brutvögel gehaltene) Ind. bestätigt. Max. 5 Ind. am 01.05.2011 und am 09.09.2017.
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Ein offenbar nur durchziehendes Individuum sang von 26.–27.06.2006.
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Seit der Flutung ist die Art deutlich häufiger zu beobachten. Max. 8 Ind. am 01.03.2018. Ein Brutverdacht hat sich bisher nicht ergeben.
Schwanzmeise (<i>Aegithalos caudatus</i>)	B/D	Regelmäßiger Brutvogel und wohl auch Durchzügler. Im Schutzgebiet gibt es zumindest zwei sog. Schwarmreviere im Winter. Ein konkreter Brutnachweis gelang am 08.05.2018 innerhalb der Schutzgebietsgrenzen. Max. 15 Ind. am 03.11.2017.
Schwarzhalstaucher (<i>Podiceps nigricollis</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Vor der Flutung gab es im Gebiet nur einen Nachweis von 1 Ind. im Prachtkleid vom 21.04.2014. Mit Flutung der Becken konnten im Herbst 2017 regelmäßig bis zu 2 Ind. beobachtet werden.
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola torquata</i>)	D/E	Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel. Der kleine Brutbestand der Art im Schutzgebiet (2016: 1-2 Bp.) ist mit der Flutung und der damit einhergehenden Reduktion der Verfügbarkeit von Wiesen und Brachen erloschen.
Schwarzkopfmöwe (<i>Larus melanocephalus</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. Die Vogelart konnte erst nach der Flutung zum ersten Mal beobachtet werden, mit jeweils 1 Ind. am 28.04.2017 und am 06.07.2018.
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	D	Seltener Durchzügler. Bisher nur unregelmäßiger Nahrungsgast am Zug im Schutzgebiet (jeweils 1 Ind. am 21.03.2008, 03.05.2011, 26.08.2017, 07.04.2018 und 14.04.2018). Rezente, sehr späte Sichtungen bis in den Frühsommer (z. B. jeweils 1 Ind. am 23.05.2016, und am 09.06.2016) lassen, in Kombination mit der durchaus passenden Habitatausstattung, auf eine zukünftige Brutansiedelung hoffen.
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	S/W	Seltener Nahrungsgast. Regelmäßiger Brutvogel der angrenzenden Hangwälder. Im Europaschutzgebiet nur spärlicher Nahrungsgast (z. B. 02.01.2012 und 3 Meldungen aus 2017).
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	S	Regelmäßiger Nahrungsgast. Erst mit der Flutung tritt die Art regelmäßig im Schutzgebiet nahrungssuchend auf. Mehrfach konnten 2, vereinzelt auch 3 Ind. beobachtet werden. Im gesamten Bleistätter Moor brüten 2-3 Paare.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Seeregenpfeifer (<i>Charadrius alexandrinus</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Der Erstnachweis von 1 juv. Ind. gelang am 09.08.2018. Da die Art außerhalb des Neusiedler See/Seewinkelareals und des Bodenseegebietes meldepflichtig ist, wurde ein Protokoll an die Avifaunistische Kommission verfasst. Eine Entscheidung ist noch ausständig. Bei Anerkennung wäre dies der erste Nachweis eines Seeregenpfeifers für ganz Kärnten seit dem Ende des 19. Jahrhunderts.
Seggenrohrsänger (<i>Acrocephalus paludicola</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 1 Ind. wurde am 02.05.1960 bei St. Urban (mittlerer Seeteil) beringt.
Seidenreiher (<i>Egretta garzetta</i>)	U	Unregelmäßiger Durchzügler. Max. 4 Ind. von 02.-06.05.2016 und am 30.04.2018. Mit der Flutung haben die Nachweise deutlich zugenommen.
Seidenschwanz (<i>Bombycilla garrulus</i>)	U (?)	Wohl unregelmäßiger Durchzügler (?). Aus dem Schutzgebiet liegt bisher aber offenbar noch kein konkreter Nachweis vor.
Sichelstrandläufer (<i>Calidris ferruginea</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 Ind. am 24.08.2005 im Schutzgebiet und im östlich angrenzenden Bleistätter Moor (Lacken nach einem Starkregenereignis) sowie 1 ad. am 10.08.2018 im Becken-Süd.
Silberente (<i>Anas vesicolor</i>)	G	Gehegeflüchtling. Vom 01.08.2017 bis zum 26.04.2018 hielt sich 1 Ind. im Schutzgebiet auf und konnte vielfach beobachtet werden.
Silbermöwe (<i>Larus argentatus</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Bisher nur ein Nachweis dieses schwer zu bestimmenden Taxons im Schutzgebiet (1 subad. Ind. am 19.11.2013).
Silberreiher (<i>Egretta alba</i>)	D/S/W	Nichtbrütender Ganzjahresvogel. Mit der Flutung haben auch Nachweise im Sommer zugenommen. Max. 20 Ind. am 28.09.2017.
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	B/D	Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler. Am Zug tritt die Art regelmäßig in größerer Anzahl im Schutzgebiet auf. Mittwinternachweise fehlen bisher offenbar, die späteste Sichtung im Herbst datiert mit 13.11.2013 (1 Ind.).
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapillus</i>)	D/S	Wohl vereinzelter Durchzügler und Nahrungsgast. Regelmäßiger Brutvogel der Umgebung, wahrscheinlich aber nicht im Schutzgebiet. Da die Art auf Koniferen-Bestände angewiesen ist, sind die Brutmöglichkeiten innerhalb des Schutzgebietes marginal. Im Winter wird das Gebiet vollständig geräumt.
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	D/S/W	Brutvogel der Umgebung und regelmäßiger Nahrungsgast. Einzelvögel können zu allen Jahreszeiten jagend im Bleistätter Moor bzw. in der Tiebelmündung angetroffen werden. Der Sperber brütet regelmäßig in den Wäldern außerhalb des Schutzgebietes.
Spießente (<i>Anas acuta</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Vor der Flutung gab es nur sehr wenige Nachweise dieser Art im Schutzgebiet (z. B. 2 Ind. am 20.03.2014), nunmehr tritt sie regelmäßig auf. Max. 4 Ind. am 27.09.2017 (Becken-Nord).
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	B/D	Vereinzelter Brutvogel und häufiger Durchzügler. Am Zug wird ein Schlafplatz im Schilf der Ostbucht bezogen, nahe aber doch getrennt von jenen der Rauchschnalben (<i>Hirundo rustica</i>) und Bachstelzen (<i>Motacilla alba</i>). Am 22.10.2011 max. ca. 1.000 Ind. an diesem Schlafplatz. Mittwinternachweise sind selten, die späteste Beobachtung im Jahresverlauf gelang am 22.12.2014 (4 Ind.), Jänner-Sichtungen fehlen offenbar noch gänzlich.
Steinkauz (<i>Athene noctua</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). 1 rufendes Ind. 2001 im Bleistätter Moor, östlich des Schutzgebietes.
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Sowohl im Bleistätter Moor (max. ca. 25 Ind. am 02.05.2016) als auch (vereinzelt) im Schutzgebiet nachgewiesen.
Stelzenläufer (<i>Himantopus himantopus</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Nach der Flutung gelang der Erstnachweis für diese Art, mit 6 Ind. am 16.04.2018 im Becken-Süd.
Steppenmöwe (<i>Larus chachinnans</i>)	D/W	Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast. Wegen der schwierigen Abgrenzung von der Mittelmeermöwe (<i>Larus michahellis</i>) ist das Bild des Auftretens noch nicht völlig geklärt. Nach bisherigen Erkenntnissen dürfte die Art aber hauptsächlich ein Wintergast sein. Mehrfach konnten bis zu 4 Ind. bestätigt werden.
Sternaucher (<i>Gavia stellata</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Es liegen mehrere Datensätze für den zentralen Seeteil, aber noch keine Beobachtung für das Schutzgebiet vor.
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	B/D	Verbreiteter Brutvogel und regelmäßiger Durchzügler. Max. 20 Ind. am 12.10.2017.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Stockente (<i>Anas platyrhynchos</i>)	B/D/W	Verbreiteter Brutvogel und häufiger Nahrungsgast. Es brüten ungefähr 30-50 Bp. im Schutzgebiet, der Bruterfolg hat mit der Flutung massiv zugenommen. 2018 konnten nicht weniger als 26 jungenführende W und 174 Pulli bestätigt werden (diese Studie)! Max. wurden im Gebiet 333 Ind. am 09.06.2018 gezählt. Im Zuge der Flutung stieg auch der Bestand an überwinternden Stockenten (bei fehlender Vereisung) am gesamten Ossiacher See stark an. Waren es 2015 201 Ind. (Wagner & Petutschnig 2015), konnten 2018 schon 589 Ex. erfasst werden (Wagner & Petutschnig 2018). Vereinzelt sind auch verwilderte Zuchtformen der Stockente (f. <i>domestica</i>) anzutreffen.
Straßentaube (<i>Columba livia</i> f. <i>domestica</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Brutvogel in Feldkirchen, vereinzelt gibt es auch Taubenhalter im Umfeld des Moores (z. B. in Stiegl), wo also Verwechslungsgefahr besteht. Im Schutzgebiet nur selten überfliegend zu beobachten (z. B. 1 Ind. am 26.04.2012). Eine Nahrungsaufnahme wurde von hier offenbar noch nicht gemeldet.
Sturmmöwe (<i>Larus canus</i>)	D/W	Seltener Durchzügler und Wintergast. Max. 14 Ind. am 28.12.2011.
Sumpfmeise (<i>Poecile palustris</i>)	B/W	Verbreiteter und häufiger Brutvogel. Ganzjährig anwesend. Es liegen konkrete Brutnachweise von dieser Art vor.
Sumpfohreule (<i>Asio flammeus</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Der erste Nachweis von 1 Ind. gelang am 12.11.2017.
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	B/D	Häufiger Brutvogel und Durchzügler. Im Schutzgebiet hat die Art aber von einem Max. mit 40 Bp. 2015 auf 25-28 Bp. 2018 abgenommen (diese Studie). Hauptverantwortlich dafür ist der Verlust an Brachflächen durch die Überflutung..
Tafelente (<i>Aythya ferina</i>)	D/S/W	Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, häufiger werdender Sommergast. Nach der Flutung deutlich zunehmende Art, mit max. 113 Ind. am 01.03.2018 (Becken-Nord). Sommernachweise stellten bisher eine Ausnahme dar, z. B. 2 ad. M am 05.06.2014 und 1 ad. M am 29.06.2011. Nach der Überflutung kann die Art aber regelmäßiger auch im Sommer bestätigt werden. Keine Hinweise auf ein mögliches Brüten.
Tannenhäher (<i>Nucifraga caryocatactes</i>)	U	Im Schutzgebiet seltener Nahrungsgast. Mäßig häufiger Brutvogel der umliegenden Berge. Da im Schutzgebiet wichtige Futterpflanzen wie die Haselnuss fehlen, wird dieses auch im Herbst nur vereinzelt von Tannenhähern aufgesucht (z. B. jeweils 1 Ind. am 18.09.2014, 04.07.2017 und 09.09.2017).
Tannenmeise (<i>Peripatus ater</i>)	B/D	Vereinzelter Brutvogel und wohl auch Durchzügler. Sehr häufiger Brutvogel in den umgebenden Wäldern. Die Art ist auf Koniferen angewiesen, welche im Schutzgebiet nur vereinzelt zu finden sind.
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	B/W	Regelmäßiger Brutvogel (14-18 Bp.). Wegen z. T. sehr heftiger, mehrfach beobachteter Auseinandersetzungen mit den zahlreichen Blässhühnern (<i>Fulica atra</i>) muss aber davon ausgegangen werden, dass es nicht in allen Territorien zur Eiablage bzw. zu erfolgreichen Bruten kam. Nichtsdestotrotz hat der Bestand mit der Flutung deutlich zugenommen. Insgesamt wurden 2018 3 erfolgreiche Bruten mit gesamt 11 Pullis beobachtet.
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	B/D	Vermutlich häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel (20-22 Bp.). Die Art hat leicht zugenommen, weil sie auch vereinzelt schon in die anwachsenden Schilfbestände in den Flutungsbecken eingewandert ist.
Temminckstrandläufer (<i>Calidris temminckii</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Der Erstnachweis von 2 Ind. gelang am 14.08.2018, ein Vogel war auch noch am 15.08. anwesend.
Trauerente (<i>Melanitta nigra</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Bisher nur ein Nachweis von 1 W von 13.01.-29.01.1985. Das Individuum hielt sich mehrfach auch in der Tiebel auf.
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Trotz zum Teil sehr spät am Frühjahrszug auftauchender Trauerschnäpper (1 Ind. singt am 02.06.2013 im Schutzgebiet) bisher keine Hinweise auf Verpaarung oder Brut. Im September konnten mehrfach bis zu 3 Ind. gleichzeitig bestätigt werden.
Trauerseeschwalbe (<i>Chlidonias niger</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Fast alljährlich gelingen zumindest einzelne Zugbeobachtungen, mit max. 9 Ind. am 25.09.2015. Mittlerweile werden auch die Flutungsbecken regelmäßig genutzt, mit max. 4 Ind. am 03.09.2017.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Tüpfelsumpfhuhn (<i>Porzana porzana</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Vor der Flutung lagen gesamt nur 5 Beobachtungen für das Schutzgebiet vor, nunmehr tritt die Art vor allem am Herbstzug regelmäßig auf. Am 10.09.2017 wurde eine gezielte Erhebung durchgeführt und mind. 14 Tüpfelsumpfhühner festgestellt. Das ist mit Abstand der höchste bisher für Kärnten festgestellte Wert.
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	S/W	Vereinzelter Nahrungsgast. Die Art brütet in den nahegelegenen Siedlungen (vor allem Steindorf), nicht aber im Schutzgebiet. Dieses wird nur sehr sporadisch zur Nahrungsaufnahme aufgesucht.
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	S/W/b (?)	Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast sowie ehemaliger Brutvogel. Das Flutungsareal wird hauptsächlich zur Nahrungssuche genutzt. Durch den Abbau von Scheunen sind in den letzten Jahren die Brutmöglichkeiten deutlich reduziert worden und 2018 konnte keine Brut innerhalb der Schutzgebietsgrenzen (aber knapp außerhalb davon in Steindorf) festgestellt werden. Ein zukünftiges vereinzelter Brüten auf Bäumen kann aber nicht ausgeschlossen werden.
Turteltaube (<i>Streptopelia turtur</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung oder unregelmäßiger Durchzügler (?). Aus dem Schutzgebiet liegt noch keine Beobachtung dieser Art vor, wohl aber mehrere Sichtungen am Frühjahrszug aus dem Raum Feldkirchen.
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Nach der Überflutung kann die Art deutlich häufiger bestätigt werden. Max. ca. 10 Ind. am 28.04.2016 über dem Ossiacher See und 7 Ind. am 20.05.2018 im Becken-Süd jagend. Am 12.05.2012 wurden 2 Ind. am Schlafplatz im Schilf nachgewiesen.
Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	S/W	Wohl regelmäßiger Nahrungsgast. Ein Brutpaar hat die Horstwand nahe dem Schutzgebiet und nutzt dieses vermutlich regelmäßig zur Jagd. Ein weiteres Brutpaar nistet im östlichen Teil des Bleistätter Moores.
Wachholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	B/D	Regelmäßiger, aber in Abnahme begriffener Brutvogel (1-2 Bp.). Die Art war schon vor der Flutung im Rückgang begriffen, die Überschwemmung verbliebener Futterflächen hat diesen Trend aber noch deutlich beschleunigt. Brüteten 2012 noch ca. 20 Paare im Gebiet, so ist der Bestand nun auf eine Min. geschrumpft. Die Wachholderdrossel kann zu den Zugzeiten in größeren Trupps auftreten (max. ca. 70 Ind. am 22.10.2011) und wird auch im Mittwinter vereinzelt nachgewiesen (max. 36 Ind. am 26.01.2015).
Wachtel (<i>Coturnix coturnix</i>)	D/E	Vermutlich seltener Durchzügler und erloschener Brutvogel. Es werden praktisch alljährlich Rufer im Bleistätter Moor nachgewiesen, ein Revier davon befand sich auch oft auf der ehemals geplanten Flutungsfläche (max. 2 Ind. am 29.07.2009). Nach der Überflutung gab es keine Nachweise mehr, die Habitatauglichkeit ist für diese Art nunmehr eingeschränkt.
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. Im Schutzgebiet nur unregelmäßiger Durchzügler, mit 2 Rufern am 01.06.2005. Bisher wurden die Feuchtwiesenanteile im Becken-Süd nicht angenommen. Im zentralen und östlichen Bleistätter Moor gibt es immer wieder Nachweise, die in den letzten Jahren aber deutlich abgenommen haben (letzter Rufer jedoch am 19.06.2018).
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	S/W/b (?)	Vereinzelter Nahrungsgast und möglicher sehr seltener Brutvogel. Im Schutzgebiet nicht oder nur ganz vereinzelt brütend (hier aber 1-2 Bp. des Gartenbaumläufers, <i>Certhia brachydactyla</i>). Der offenbar einzige Nachweis eines singenden Ind. gelang am 19.04.2015 im Wald im Südteil des Schutzgebietes.
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	S/W	Wohl Nahrungsgast im Schutzgebiet. Sowohl im Norden (Gerlitze) als auch im Süden (Ossiacher Tauern) des Schutzgebietes befindet sich jeweils ein Waldkauz-Revier.
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Auf den nahen Ossiacher Tauern im Gipfelbereich noch vereinzelter Brutvogel in den Buchenmischwäldern. Max. 5 Ind. am 21.08.2017 im Schutzgebiet.
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	S/W/E	Möglicher vereinzelter Nahrungsgast und erloschener Brutvogel. In vielen Jahren konnte ein Brutpaar im Bereich der Tiebelmündung festgestellt werden. Es gelangen dabei auch mehrfach Brutnachweise (z. B. 2013 und 2014 durch das Verhören flügger juv.). Mit der Überflutung gab es keine weiteren Hinweise auf ein Brüten, die Habitatqualität hat sich für diese Art deutlich verschlechtert.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Waldrapp (<i>Geronticus eremita</i>)	G (?)	Unregelmäßiger Durchzug von Vögeln aus dem Wiederansiedlungsprojekt (?). Aus diesem Projekt treten vereinzelt Individuen im Bleistätter Moor auf (z. B. 5 Ind. am 24.04.2013 nahe dem Karrerhof).
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Im Schutzgebiet fehlt ein konkreter Nachweis. Im Osten des Bleistätter Moores (Laubwaldreste) gibt es aber vereinzelte Beobachtungen zu den Zugzeiten und im Winter.
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Mit der Flutung ist die Art nunmehr sehr regelmäßig zu sehen. Max. 5 Ind. am 23.04.2017 im Becken-Nord. Ein vager Brutverdacht im Schutzgebiet (20.06.2012) konnte nicht erhärtet werden.
Wanderfalke (<i>Falco peregrinus</i>)	D/S/W	Unregelmäßiger Nahrungsgast. Ein langjähriges Paar im zentralen Bleistätter Moor hatte den letzten konkreten Bruterfolg mit 3 flüggen juv. im Jahr 2013 (30.06.). Seit 2016 konnte keine Brut mehr nachgewiesen werden. Grund dafür könnten die starken Uhu-Vorkommen (<i>Bubo bubo</i>) sein (Prädator). Seit 2016 gibt es nur noch 3 Beobachtungen von im Gebiet jagenden bzw. dieses überfliegenden Ind.
Wasseramsel (<i>Cinclus cinclus</i>)	W	Vereinzelter Wintergast. Die Wasseramsel brütet regelmäßig weiter flussaufwärts an der Tiebel, wo auch künstliche Nisthilfen zur Verfügung gestellt wurden. Das Schutzgebiet befindet sich außerhalb des nächsten Brutreviers und auch im Winter tritt die Art hier nur spärlich auf.
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	B/D/W	Regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel (4-6 Bp.), vereinzelter Wintergast. Im Bestand schwer beurteilbar, weil es im Zuge von Wasserstandsveränderungen im Frühjahr offenbar zu Revierverlagerungen kommt (Erhebungen mittels Klangattrappe). Im Gegensatz zu vielen anderen Wasservogelarten konnte die Wasserralle ihr Brutareal noch nicht substantiell auf die neuen Flutungsbecken ausdehnen (ein Sänger am 18.06.2018 im Becken-Nord). Es liegen mehrfache Winternachweise vor, z. B. 4 Ind. am 10.01.2015.
Weidenmeise (<i>Poecile montanus</i>)	U	Vereinzelter Nahrungsgast. Verbreiteter Brutvogel in den Bergwäldern der Umgebung. Im Schutzgebiet nur äußerst selten auftretend.
Weißbart-Seeschwalbe (<i>Chlidonias hybrida</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Der erste Nachweis von 1 Ind. gelangt am 08.04.2018.
Weißflügel-Seeschwalbe (<i>Chlidonias leucopterus</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. In der Tiebelmündung liegt nur ein Nachweis von 1 juv. Ind. am 24.08.2014 vor.
Weißstorch (<i>Ciconia ciconia</i>)	D/S	Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast sowie Brutvogel der Umgebung. Auf einer Scheune bei Prefelnig (knapp außerhalb des Schutzgebiets) war schon vor rund 25 Jahren eine Storchplattform angebracht worden. 2016 wurde hier von einem Paar ein Horst hinein gebaut. 2017 sind dann erstmals 2 juv. im Bezirk Feldkirchen flügge geworden. 2018 verschwand das M zur Schlupfzeit spurlos und es wurde nur 1 Jungstorch großgezogen. Im Bleistätter Moor konnten max. 14 Ind. am 14.05.2006 betätigt werden, im Schutzgebiet max. 7 Ind. am 12.08.2018. Letzteres wird, nicht zuletzt von den Brutvögeln, regelmäßig für die Nahrungssuche genutzt.
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	D	Seltener Durchzügler. Sehr spärlicher, in Abnahme begriffener Brutvogel der Umgebung, jedoch nicht in der unmittelbaren Nähe der Flutungsfläche. In den letzten beiden Jahren gelangen 3 Durchzugsnachweise innerhalb der Schutzgebietsgrenzen.
Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	D/U	Unregelmäßiger Nahrungsgast. Regelmäßiger Brutvogel der Wälder der Umgebung. Im Schutzgebiet konnte die Nahrungsaufnahme nur ausnahmsweise beobachtet werden. Das Gebiet wird vor allem am Herbstzug von größeren Trupps überflogen, z. B. 21 Ind. am 29.08.2015 über den Ossiacher Tauern.
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	D	Seltener Durchzügler. Kein Brutvogel der unmittelbaren Umgebung und auch am Zug nur ganz vereinzelt im Schutzgebiet nachgewiesen (z. B. 1 Ind. April 2016).
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	D	Regelmäßiger Durchzügler. Im Bleistätter Moor können größere Trupps auftreten (> 50 Ind. am Frühjahrszug in den 1990er Jahren), aus dem Schutzgebiet gibt es aber nur einen Nachweis mit mehr als 5 Ind. (ca. 13. Wiesenpieper am 07.10.2017). Nach der Flutung wird die Art nunmehr häufiger nachgewiesen, das ist aber wohl eine Folge der stark intensivierte Beobachtungsintensität.
Wiesenweihe (<i>Circus pygargus</i>)	D	Unregelmäßiger (?) Durchzügler. Das Bleistätter Moor wird vermutlich regelmäßig in kleiner Zahl überflogen, aus dem Schutzgebiet aber gibt es nur wenige Sichtungen futtersuchender Wiesenweißen. Allerdings haben sich sowohl Anzahl als vor allem auch Verweildauer mit der Flutung vermutlich erhöht.

Artname (Wissenschaftlicher Artname)	Status	Anmerkungen
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	D/W/S	Vereinzelter Nahrungsgast und Durchzügler. Häufiger und verbreiteter Brutvogel in den angrenzenden Wäldern. An Koniferen-Bestände gebundene Art, daher im eigentlichen Europaschutzgebiet Brutmöglichkeiten marginal. Einzelne Bruten im südlichen Waldteil können aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden.
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	B/D/W	Regelmäßiger Brutvogel und wohl auch Durchzügler im Schutzgebiet. Zudem liegen auch im Mittwinter Beobachtungen vor.
Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Bisher kein Nachweis im Schutzgebiet, es gibt aber vereinzelte Belege aus dem östlichen Bleistätter Moor. Das Schutzgebiet weist kein potentiell Bruthabitat auf.
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	B/D	Verbreiteter und häufiger Brutvogel. Zu den Zugzeiten kann die Art sehr häufig sein, eine Erhebung fehlt aber. Eine Überwinterung konnte bisher noch nicht nachgewiesen werden.
Zwergadler (<i>Aquila pennata</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. 1 Ind. der hellen Morphe wurde am 01.05.2009 im östlich gelegenen Bleistätter Moor beobachtet. Der Erstnachweis von 1 Ind. innerhalb der Schutzgebietsgrenzen gelang am 16.10.2017 (ebenfalls helle Morphe).
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	B/D	Regelmäßiger Brutvogel (2 Bp.) und vermutlich auch Durchzügler. 2018 waren wie in vielen Jahren beobachtet 2 Bp. anwesend, wobei auch flügge juv. beobachtet wurden.
Zwergmöwe (<i>Hydrocoleus minutus</i>)	U	Unregelmäßiger (?) Durchzügler. Max. 25 Ind. am 19.05.2007 in der Ostbucht.
Zwergohreule (<i>Otus scops</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Bisher gibt es noch keinen Nachweis im Schutzgebiet, aber mehrere aus dem Raum Feldkirchen und vor allem von den Ossiacher Tauern (Südseite).
Zwergsäger (<i>Mergellus albellus</i>)	U	Sehr seltener Durchzügler. In der Tiebelmündung selbst nur 1 weibchenfärbiges Ind. am 17.03.2011.
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyrtus minutus</i>)	A (?)	Ausnahmeerscheinung (?). Bisher kein Nachweis im Schutzgebiet, aber im Winterhalbjahr 2009/10 vereinzelte Beobachtungen auf temporärem Absetzbecken im zentralen Bleistätter Moor.
Zwergstrandläufer (<i>Calidris minuta</i>)	A	Ausnahmeerscheinung. Vor der Flutung kein Nachweis aus dem Schutzgebiet, aber im Bleistätter Moor 1 Ind. am 27.08.2005. Der Erstnachweis innerhalb der Schutzgebietsgrenzen gelang am 02.08.2018 mit 3 Ind. im Becken-Süd. Kurz darauf, am 14.08., konnte ein weiteres Ind. beobachtet werden.
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	B/D	Regelmäßiger Durchzügler und Brutvogel (13-16 Bp.). Die Art hat enorm von der Flutung profitiert und ist erst jetzt ein Brutvogel innerhalb der Schutzgebietsgrenzen. Wie beim Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>) schreiten offenbar nicht alle zunächst revierhaltenden Paare zur Brut (zu geringe Habitateignung), 2018 konnten aber immerhin 5 erfolgreiche Bruten mit mind. 15 Pulli bestätigt werden (diese Studie).

Diskussion

PROBST & WUNDER (2017) prognostizierten, dass die Flutung massive Änderungen in der Vogelwelt nach sich ziehen würden. Es wurden die Hypothesen aufgestellt, dass sich sowohl Arten- als auch Individuenzahlen signifikant erhöhen werden und namentlich die Gilde der Feuchtgebietsbewohner von der Projektumsetzung substantiell profitiert.

Diese Voraussagen haben sich bereits im Jahr eins nach der Überflutung größtenteils erfüllt. Sowohl die Anzahl der Arten (inkl. mehrerer Erstnachweise für das Schutzgebiet) als auch die Zahl der zu beobachtenden Individuen hat sich stark erhöht. Dazu sind die Antreffwahrscheinlichkeit bei zahlreichen Spezies im Sommer sowie vermutlich auch die Aufenthaltsdauer vieler Vögel deutlich angestiegen. Einschränkend muss aber gesagt werden, dass die Gilde der eigentlichen Schilfbewohner, wegen dem noch fehlenden Röhrichtaufwuchs in den Flutungsbecken, bisher nur unwesentlich vom Projekt begünstigt wurde. Zudem haben erwartungsgemäß mehr an terrestrische Lebensräume gebundene Arten Einbußen erlitten, sodass in Summe die Anzahl der beim Brutvogelmonitoring festgestellten, im Gebiet nistenden Arten auch nicht angestiegen ist.

Synoptisch betrachten muss das Projekt als ein wirklicher Erfolg von Natur- und Artenschutz gewertet werden. Zahlreiche Vögel haben ihren Bestand und vor allem auch Bruterfolg vervielfacht (z. B. Stockente und Blässhuhn), konnten erstmals Brutpopulationen etablieren (Zwergtaucher) oder haben erst jetzt ausreichend Fläche und Ruhe für längere Zugstopps (Enten, Limikolen, Reiher etc.).

Ein Blick in die Zukunft lässt einen höheren Verschilfungs- und Verwaldungsgrad erwarten, jedenfalls aber eine starke Bevorzugung von Wasservögeln. Insofern wäre ein angrenzendes Feuchtwiesenareal wünschenswert, z. B. für Arten wie das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) oder den Wachtelkönig (*Crex crex*), welche im Bleistätter Moor Restbestände aufweisen bzw. immer wieder nachgewiesen werden können. Eine entsprechende, bereits im Besitz des Landes Kärnten befindliche Fläche würde östlich der Moorstraße / nördlich der Tiebel zur Verfügung stehen.

Letztlich sollte jegliche Nutzung in den Flutungsbecken, vor allem auch die Wasservogeljagd, unterbunden werden. Nur so können die nun entstandenen Source-Populationen bei vielen Wasservögeln die Meta-Population nachhaltig stützen.

Dank

Diese Arbeit wurde im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, Abt. 8, Umwelt, Wasser und Naturschutz, durchgeführt. Für die gute Zusammenarbeit danken wir hier namentlich DI (FH) Mag. J. Wagner und Mag. Dr. W. Petutschnig. Das Projekt wurde in Kooperation von BirdLife Österreich mit der BirdLife Landesgruppe Kärnten durchgeführt. Fr. Renate Wunder arbeitete dankenswerter Weise sowohl bei der Feldarbeit als auch bei der Auswertung substantiell mit. Für zusätzliche wertvolle Informationen danken wir insbesondere Helmut Kräuter (lokaler Vogelexperte).

LITERATUR

- BORTZ J. (1993): Statistik für Sozialwissenschaftler. 4. Auflage. – Springer-Verlag, Berlin, 753 S.
- DVORAK M., WINKLER I. & GRABMAYER C. (1994): Stillgewässer als Brutgebiete für Wasservögel. – Umweltbundesamt Monographien Band 44, Wien, 341 S.
- DVORAK, M. & N. TEUFELBAUER (2008): Monitoring der Brutvögel Österreichs. Arbeitsunterlagen. 2. Auflage. – BirdLife Österreich, Wien. 16 S.
- HARTL H. & SAMPL H. (1976): Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete um den Ossiacher See. – Naturschutz in Kärnten, Bd. 5 – Der Raum Feldkirchen. Amt der Kärntner Landesregierung.
- HARTL H., SAMPL H. & UNKART R. (1993): Kleinode Kärntens. – Kärntner Druck- und Verlags-GmbH., Klagenfurt.
- MATTANOVICH E. (1998): Entwicklungsstudie Bleistätter Moor, Agrarischer Leitplan, Endbericht. – RAUMUMWELT GesmbH, Wien.
- PETUTSCHNIG W. (2008): Vogelschutzgebiete in Kärnten. In: FELDNER J., PETUTSCHNIG W., WAGNER S., PROBST R., MALLE G. & BUSCHENREITER R. K.: Avifauna Kärntens 2. Die Gastvögel: 411-427. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.
- PROBST R. (2012): Ornithologische Stellungnahme zum Europaschutzgebiet Tiebelmündung. – BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, UAbt. Naturschutz. 34 Seiten, Feldkirchen.
- PROBST R. (2015): Zwischenbericht zu avifaunistischen Erhebungen im Bleistätter Moor. – BirdLife Österreich, Regionalbüro Süd, in Kooperation mit BirdLife

- Landesgruppe Kärnten, im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, UAbt. Naturschutz, Feldkirchen, 34 Seiten.
- PROBST R. & WUNDER R. (2017): Die Vogelwelt der Tiebelmündung (Bleistätter Moor, Kärnten). Ist-Zustand vor dem Flutungsprojekt 2016. – Carinthia II 207./127., 139-166.
- RETTIG K. (1977): Ornithologische Ferienbeobachtungen am Ossiacher See. – Orn. Mitt. 29, 181-184.
- STREITMAIER D. & KRAINER K. (2000): Ornithologische Bestandsaufnahme 1999 Bleistätter Moor. – Unveröff. Bericht der Arge NATURSCHUTZ im Auftrag der Kärntner Landesregierung, Klagenfurt, 32 S.
- SÜDBECK P., ANDRETTKE H., FISCHER S., GEDEON K., SCHIKORE T., SCHRÖDER K. & SUDFELDT C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.
- TEUFELBAUER N. (2010): Der Farmland Bird Index für Österreich – erste Ergebnisse zur Bestandsentwicklung häufiger Vogelarten des Kulturlandes. – Egretta 51, 35-50.
- WAGNER S. (2006): Ornithologische Bestandserhebung 2005 und 2006 im Natura 2000-Gebiet Tiebelmündung. – Unveröff. Bericht von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten, im Auftrag des Wasserverbandes Ossiacher See, Villach, 24 S.
- WAGNER S. & PETUTSCHNIG W. (2015): Wasservogelzählung in Kärnten 2015. – Carinthia II 205./125., 339-346.
- WAGNER S. & PETUTSCHNIG W. (2018): Wasservogelzählung in Kärnten 2018. – Carinthia II 208./128., 177-184.

Anschrift des Autors

Mag. Dr. Remo Probst, BirdLife Österreich, Neckheimstr. 18/3, 9560 Feldkirchen, E-Mail: remo.probst@birdlife.at



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Birdlife Österreich - Projektberichte](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [6_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Probst Remo

Artikel/Article: [Projektbericht Vogelmonitoring Bleistätter Moor 2018 1-31](#)